



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Biblia/ beider || Allt vnnd Newen Testa||menten/

Dietenberger, Johann

Köllen, 1534

VD16 B 2693

Das ander büch der König.

urn:nbn:de:hbz:466:1-43900

Das Ander buch von den Künigen. Das 1. Capitel.

Wie der landknecht der Sauls todt verkündiget/ ge-
dor ward/ vnd David den Saul vnd Jonathan beweinert.



Auf dem todt Saul/ da David vñ
der Amalekiter schlachte
widder kommen/ vnd
zween tag zñ Zilag
blieben war/ Sihe da
kam am dritten tag
ein man auß dem heer
von Saul mit züris-
sen kleidern/ vnd erden auff seinem heupt. Vñ
da er zñ David kam/ fiel er zür erden / vñ cret-
te in. David aber sprach zñ im. Wo kompstu
her? Er sprach zñ im. Auß dem heer Jrael
bin ich entrunnen. David sprach zñ im. Sa-
gemir/ wie gehet es zñ? Er sprach. Das volck
ist geflohen vom streit/ vnd ist viel volcks ge-
fallen/ dazñ ist auch Saul tod vñnd sein son
Jonathan.

David sprach zñ dem jüngling/ vñ im solchs
sagt. Wo her weyst du das Saul vnd sein son
Jonathan todt seind? Der jüngling der im
solchs sagt/ sprach. Ich kam ongeferte auff
gepirg Gilboa/ vnd Saul lehnet sich auff sei-
nen spieß/ vnd die wagen vñnd reüter iagren
hinder im her/ vnd er wand sich vmb/ vnd sa-
he mich vnd rief mir. Vñ ich sprach. Die bin
ich. Vñnd er sprach zñ mir. Wer bistu? Ich
sprach zñ im. Ich bin ein Amalekiter. Vñnd er
sprach zñ mir. Tritt zñ mir vñnd tödte mich/
denn mich hat angst begriffen/ vñnd mein le-
ben ist noch gantz in mir. Da trat ich zñ im/ vñ
tödte in. Denn ich wuste wol/ daß er nit leben
künde nach seinem sal. Vñ nam die kron von
seinem heubt/ vnd das aringeschmyd von sei-
nem arm/ vnd habs her bracht zñ dir meinem
herren.

Da fasset David seine kleyder/ vñnd zür eyß
sie/ vñ alle menner die bey im waren/ vñnd er-
gen leyde/ vñnd weyneten/ vñnd fasteten bis an
den abent vber Saul vnd Jonathan seinen
son/ vñnd vber das volck des HERRN/
vñnd vber das hauß Jrael/ daß sie die durchs
schwert gefallen waren.

Vñnd David sprach zñ dem jüngling der im
ansagt. Wo bistu her? Er sprach. Ich bin
eins frembdingen eins Amalekiter son. Da
uid sprach zñ im. Wie? Das du dich nit ge-
forcht hast/ deine handt zñ legen an den ge-
salbten des HERRN ihu zñ tödten?
Vñnd David sprach zñ seiner jüngling einem.
Züij Hertzü

streits wendet sich wider Saul/ vñnd die schü-
ß gen troffen auff in mit bogen/ vñnd ward sehr
verwundet von den schüßgen.



Da sprach Saul zñ seinem waffen treger.
Nimm dein schwert auß / vñ erschich mich da-
mit/ das nit diese vnbeschnittene komet/ vñnd
mich erschichen/ vñnd treiben ein sport auß mir.
Aber sein waffen treger woltdz nit thün/ denn
er war seer erschrocken. Da nam Saul das
schwert vñnd fiel drein. Da nu sein waffen tre-
ger sahe/ das Saul todt war / fiel er auch in
sein schwert/ vñnd starb mit im. Also starb
Saul/ vñ seine drey söne / vñnd sein waffen tre-
ger/ vñnd alle seine menner zñ gleich auff disen
tag.

Da aber die menner Jrael/ die iensyt dem
grunde vñnd iensyt dem Jordan waren/ sa-
hen/ das die menner Jrael geflohen waren/
vñnd das Saul vñnd seine söne todt waren/ ver-
liesen sie die steet/ vñnd flohen auch/ so kamen
die Philister vñnd woneten dinnen.

Des andern tags kamen die Philister die
erschlagene auß zñ ziehen/ vñnd funden Saul
vñnd seine drey söne ligen auff dem gepirg Gil-
boa/ vñnd hieben dem Saul sein haubt abe/
vñnd zogen im seine waffen ab/ vñnd sandten
sie in der Philister land vmbher/ zñ verkündi-
gen in den tempeln irer abgötter/ vñnd vnder
dem volck/ vñnd legten seinen harnisch in den
tempel Astaroch/ aber seinen leichnam hien-
gen sie auß die maur zñ Bethsam.

Da die zñ Jabes inn Gilead hoereten/ was
die Philister Saul gethan hatten/ machten
sie sich auff was streitbar menner waren/ vñ
giengen die ganze nacht/ vñ namen die leich-
nam Saul vñnd seiner söne von der maure zñ
Bethsam/ vñnd brachten sie gen Jabes/ vñnd
verbianten sie daselbs/ vñ namen jr gebeyne/
vñnd begräben sie in dem wald zñ Jabes / vñ
fasteten siben tag.

Ende des ersten büchs der
künigen.

Herz vñ schlag in. Vnd er schlag in/das er
starb. Da sprach David zu jm. Dein blut sey
vber deinen kopff/denn dein mund hatz wid/
der dich selbs geredt vnd gesprochen. Ich hab
den gesalbten des HERRN gerödet.

Vnd David klagt dise klage vber Saul vñ
Jonathan seinen son/vñnd befahl/man solt
die kinder Juda den Bogen leren/wie esste/
her geschrieben im buch der gerechten.

Merck O Israel die verwunden so auff
deinem gepirge/gerödt sind. Die Edlisten in
Israel seind auff deiner höhe erschlahen/wie
seind die starcken helden gefallen.

Sagts nit an zu Gath/ verkündets nit
auff den gassen zu Asklon.

Das sich nit frewen die döchter der Philister/
dz nit frolocken die döchter der vnbeschnittē.

Ir berges zu Gilboa/es müsse weder rauen
noch regene auff euch/nach äcker sein da heb/
opffer von kornen. Denn daselbs ist den helden
ir schilt abgeschlagen/der schilt Saul als we
re er nit gesalbet mit öle/von dem blut der er
schlagenen/von der feyste der helden.

Der boge Jonathan hatt nie gefelet. Vnd
das schwerdt Saul ist nie leer wider kornen.

Saul vñ Jonathan holdselig vñnd lieb/
lich an irem leben/seind auch am todt nit ge/
scheyden. Schneller denn die adeler/vñnd ster/
cker denn die lewen.

Ir döchter Israel weynet vber Saul/der
euch kleyder mit rosynfarbe in wollust/vñnd
schmuckte euch mit gülden kleynoten an ewen
kleydern.

Wie seind die helden also gefalle jm streyt.
Jonathan ist auff deinen höhen erschlagen.

Es ist mir leyd vmb dich mein brüder Jon
athan. Du bist mir sehr lieblich gewesen.
Dein liebe ist mir grösser gewesen/denn fra/
wen liebe. Ich hab dich geliebet/wie ein müt/
ter iren einigen son liebt.

Wie seind die helden gefallen/vñ die streit
waffen vmb kornen.

¶ Annotatio.

7 Bogen. Das ist den bogen schieffen/ oder warinnen
sie die stercke des krieges lüden/ale wölt er sagen/je solt die
kinder Juda schieffen lernen/ vñnd dar neben auch lernen/
auff dem ermpel Sauls/ daß sie iese stercke im krieg/in
müden andern/den alle in ihout lüden solten/den selbs
gen lieben/so drien/vñ alle vñ für augen haben/welchs
Saul mit thert/vñ darumb sündlich vñnd klame/vñ halft
in weder stercke noch kuffung.

Das II. Capittel.

¶ Wie David vber das haus Juda künig gesalbet ward
zu Hebron/vñnd seine knecht mit Sauls knechten
gestritten haben.

Ach diesem geschichte frage Da/
uid den HERRN/vñnd
sprach. Soll ich hinauff in der
stett Juda eine zichen. Vñnd der
HERR sprach zu jm. Zeych



hinauff. David sprach. Wohyn? Er sprach.
Gen Hebron. Also zoh David dabym mit sei/
nen zweyen weybern/Abinoam der Jestaclis
ein/vñnd mit Abigail Nabals des Carnelis/
ten weib. Darzu die menner die bey jm waren
fürer David hinauff/ein teglichen mit seinem
hause/vñnd woneten in den stetten Hebron.
Vñnd die menner Juda kamen/vñnd salbereten
daselbs David zum künige vber das haus
Juda.

Vñnd da es David ward angesagt/das die
von Jabes im Gilead Saul begraben hatz
ten/sände er boten zu inen/vñnd ließ inen sa/
gen. Geseget seyt jr dem HERRN/
daß jr solche barmherzigkeit an ewem heren
Saul gethan/vñnd in begraben habe. So chü
ni an euch der HERR barmherzigkeit
vñnd trew. Vñ ich will euch auch genad thün.
daß jr solchs gethan habe. So seyt in ewere
hende starck/vñnd seit kinder der stercke. Denn
wie wol ewer herer Saul ist todt/so hatz mich
das haus Juda zum künige gesalbet vber
sich.

Abner aber der son Ner/der Sauls felde
hauptman war Nam Josophth Sauls son/
vñnd fürer in durchs beer/vñnd macht in zum
künige vber Gilead/Assiri/Jesrael/Ephtaim/
Ben Jamin/vñnd vber ganz Israel. Vñ
Josophth Sauls son war vierzig jar alt/da
er künig ward vber Israel/vñnd regiert zwey
jar. Aber dz haus Juda hielts allein mit Da/
uid. Die zeyt aber/die David künig war zu
Hebron vber das haus Juda/war siben jar/
vñnd sechs monat lang.

Vñnd Abner der son Ner zoh auß sampe
den knechten Josophth des sons Saul/aus
dem heer gen Gibeon. Vñnd Joab der son Ze/
ru Ja/zoh auß sampe den knechten David/
vñnd stießen auff einander am reich zu Gi/
beon/vñnd legten sich/dise auff diser seitten
des reichs/ihene auff ihener seitten/vñnd Ab/
ner sprach zu Joab. Laß sich die knaben auff
machen/vñnd für vns spielen. Joab sprach.
Es gilt wol. Da machens sich auff/vñ gien/
gen hyn an/der zall zwölff auß Ben Jamin
auff Josophth Sauls sons reyl/vñnd zwölff
von den knechten David. Vñnd ein iglicher er
greiff den andern bey dem kopff/vñnd stich in
sein schwerdt in seine seitten/vñnd fielen mit
einander. Da her das ort genennet wirt/der
helden acker/der zu Gibeon ist. Vñdes erhüb
sich ein sehr harter streit des tages. Abner
aber vñnd die menner Israel wurden in die
flucht geschlagen von den knechten David.

Es waren aber drey söne Zeru Ja daselbs/
Joab/Abisai/vñnd Asabel. Asakel aber war
von leichten füßen/vñ ein sehr schneller lauf/
fer/wie ein rehe auff dem feld/vñnd jagte Ab/
ner

ner nach/vñnd w
noch zur lincken
Abner vmb vñnd
Er sprach. Ja. 2
erweder zur ree
ynn für dich der
samen harnisch.
ablassen. Da sp
bel. Ob dich vor
daß ich dich nie
darff den mein
deinem brüder J
vñnd weget sich
Da stach in Ab
Furch sein gemeck
gung/vñnd er sic
Vñnd wer an das
der stund still. Ab
ten Abner nach
vñnd da sie kame
graben/der gegen
wiltet Gibeon/
Ben Jamin zum
hailen/vñnd trat
Vñnd Abner ei
vñnd das schwer
zum todt rafen
nit das verzwey
Wie lang wiltu
ablassen von seime
war Gere lebt. f
gesege das volck
vñnd inder abge
Polamen/vñnd a
ragen nit mehr.
auch nit mehr. A
ner giengen die
stach selde. Noa
Jordan/vñ wand
vñnd kamen ins la
Joab aber w
veriamler das ga
an den knechten
Asabel. Aber d
schlagen vñnd er
nit Abner/das d
man waren todt
hd auff/vñnd be
grab zu Bethleh
memern gieng d
David kamen/eb

Das
¶ Von den kindern d
da/vñnd wie Al
vber das ga
erhöch
b

ner nach / vnd weych nie / wedder zur rechten
 noch zur lincken von Abner. Da wandte sich
 Abner vmb vnd sprach. Bist du nit Asabel?
 Er sprach. Ja. Abner sprach zu ihm. Neb dich
 entweder zur rechten oder zur lincken / vnd
 nym für dich der Knaben einen / vnd nym in
 seinen harnisch. Aber Asabel wolt nit von ihm
 ablassen. Da sprach Abner weyter zu Asa-
 bel. Neb dich von mir / vnd iag mir nit nach /
 daß ich dich nit muß in die erden spießen / vnd
 durff den mein angesicht nit auffheben für
 deinen brüder Joab. Aber er wolt nit hören /
 vnd wegert sich zu weichen.

Da sprach in Abner hinder sich mit ein spieß
 durch sein gemecht / das der spieß hinten auß
 gieng / vnd er siel daselbs vnd starb für ihm.
 Vnd wer an das ort kam da Asabel rodelag /
 der stund still. Aber Joab vnd Abisai / iag /
 ten Abner nach bis die sonne vnder gieng /
 vnd da sie kamen auff den hübel des wasser
 graben / der gegen tal ligt / auff dem wege zur
 wüsten Gibeon / versamlerten sich die kinder
 Ben Jamin zum Abner / vnd wurden ein
 heüßlin / vnd traten auff eins hübel spizen.

Vnd Abner rief zu Joab vñ sprach. Soll
 denn das schwerdt on ende steffen / vnd bis
 zum todt rasen vnd wüten? Weisset du
 nit / das versweyfelten / ein geferlich ding ist?
 Wie lang wiltu dem volck nit sagen / das es
 ablasse von seinen brüder. Joab sprach. So
 war Gott lebe. Herretu heute morgen also
 gesagt / das volck heere ein ieglicher von sei-
 nem brüder abgelaßen. Vnd Joab bliess die
 Posaunen / vnd alles volck stund still / vnd
 tagen nit mehr. Israel nach / vnd stritten
 auch nit mehr. Abner aber vnd seine men-
 ner giengen die selb ganze nacht vber das
 flach felde GDoab / vnd giengen vber den
 Jordan / vñ wandelten durchs gang Bethö /
 vnd kamen ins läger.

Joab aber wandt sich von Abner / vnd
 versamlert das ganze volck. Vnd es feleten
 an den knechten David neünzehen man / vñ
 Asabel. Aber die knecht David hatten ge-
 schlagen vnder Ben Jamin vnd die men-
 ner Abner / das dreyhundert vnd sechzig
 man waren todt bliben. Vnd sie hüben Asa-
 bel auff / vnd begrüben in in seins vatters
 grab zu Bethlehem. Vnd Joab mit seinen
 mennern gieng die ganze nacht / das sie gen
 Hebron kamen / eben da der tag an brach.

Das III. Capittel.

¶ Von den kindern die David zu Hebron geboren wur-
 den / vnd wie Abner wolt David König machen
 vber das gang Israel / vnd von Joab
 erstochen / aber von David
 beklaget ward.



Vnd es war ein langer streit /
 zwischen dem hauß Saul vnd
 dem hauß David. David aber
 gieng vñ nam zu. Vñ das hauss
 Saul gieng vñ nam reglich abe.
 Vnd es wurden David kinder gepom zu
 Hebron. Sein erst gepomer son / Ammon von
 Abi Noam der Jesraelitin. Der ander Chi-
 leab von Abigail Labals weyb des Carmer-
 liten. Der dritte Absalon der son Maacha
 der dochter Thalmal des Königs zu Gezur.
 Der vierd Adonia der son Nabith. Der fünft
 Saphat Ja / der son Abital. Der sechst Je-
 theam von Eglä dem weibe David. Dise
 seind David gepom zu Hebron.

Als nu der streit war zwischen dem hausse
 Saul vnd dem hauss David / regirt Abner
 das hauss Saul. Vnd Saul hatte ein kebs-
 weyb / die hieß Rizpa ein dochter Aia / vnd
 Abner beschliess sie. Vnd Jaboseth sprach zu
 Abner. Warumb schleffst du bey meins vat-
 ters kebsweyb? Da ward Abner sehr zornig
 vber dise wort. Jaboseth / vnd sprach. Bin ich
 denn ein hunds kopff heut wider Juda / der
 ich an dem hauss Saul deins vatters / vnd an
 seinen brüder vnd freunden barmhertzigkeit
 thut? Vñ hab dich nit in Davids hende geben /
 vnd du hast heut vrsach gesucht / das du an
 mir straffest vmb eins weybs will. Got thut
 Abner dis vnd das / wenn ich nit thut / wie der
 HERR David geschwoien hatt / daß das
 Königreich vom hauss Saul genommen wer-
 de / vnd der stül David auffgerichte werde
 vber Israel vnd Juda / von Dan bis gen
 Ber Seba. Da fund er forter in kein wort
 wider antworten / denn er forchtet in.

Vnd Abner sandt boten zu David für
 sich / vnd ließ im sagen. Wes ist das land?
 Vnd sprach. Nach deinem bund mit mir / vnd
 meine handt soll mit dir sein / daß ich zu dir
 bring das gang Israel. Er sprach. Wol. Ich
 will freundschaft mit dir machen / aber eins
 bit ich von dir. Du wirst mein angesicht nit
 sehen / du bringst denn zuuo: zu mir Michal
 Sauls dochter / vnd also / wenn du komst /
 soltu mein angesicht sehen.

Auch sand David boten zu Jaboseth dem
 son Saul / vnd ließ im sagen. Gib mir mein
 weyb Michal / die ich mit vertrawer hab mit
 hundertert vohentzen der Philister. Jaboseth
 sandt hyn / vnd ließ sie nemen von dem man
 Palciel dem son Laia. Vnd jr man gieng mit
 jr vnd weynet hinder jr / bis gen Baburim.
 Da sprach Abner zu ihm. Kere vmb / vnd ge-
 hehyn. Vnd er keret vmb.

Vnd Abner hatt ein rede mit den Elifthen
 inn Israel vnd sprach. Ir habe vohin lengst
 nach David gerracht / daß er König were
 vber

uber euch. So thues nu. Denn der HERR hat von David gesagt. Ich will mein volck Israel erretten durch die hand David meina Knechtes / von der Philister hande / vnd von aller jrer feinde hand. Auch redte Abner zu Ben Jamin. Vnd gieng auch hyn / zu reden mit David zu Hebron / alles was Israel vnd dem ganzen hauff Ben Jamin wolgefallen hett.

Da nu Abner gen Hebron zu David kam / vnd mit jm zwenzig mann / machte inen David ein mal. Vnd Abner sprach zu David. Ich will mich auffmachen vnd hyngehen / das ich das ganz Israel zu meinem Herren dem Konige samle / vnd das sie einen bunde mit dir machen / auff das du Konig seiest / wie es dein seel begeret. Also lies David Abner vnd jm / das er hin zobe mit friden.

Vnd sihe / die Knechte David vnd Joab kamen von den rauberischen leuten / die geschlagen herten / vnd brachten mit inen ein grossen raub. Abner aber war da zu mal nit bey David zu Hebron / sonder er hatt in gelassen / das er mit friden hinweg gezogen war.

Da aber Joab vnd das ganze heh: mit jm war kommen / ward jm angefragt / das Abner der son Ner zum Konige kommen war / vnd er hett in von jm gelassen / das er mit friden war hinweg gangen. Da gieng Joab zum Konig hinein vnd sprach. Was hastu gerhan: Sihe Abner ist zu dir kommen. Warumb hastu in von dir gelassen / das er ist gewichen / vnd hinweg gangen: Kennest du Abner den son Ner nit: Denn er ist komen dich zu betriegen / das er erkennet deinen aufgang vnd eingang / vnd erfure alles was du thust.

Vn da Joab von David aufgieng / sandte er botten Abner nach / das sie in widerumb holeten von der Cistern Sira. Vnd David wuste nichts dromb. Als nu Abner wider gen Hebron kam / fureet in Joab mitten vnder die porten / das er heimlich inn betrug mit jm redet. Vnd stach in daselbs durch sein gemecht / das er starb / zum rache des blutes seins brüders Asahel. Da das David hernach erfur / sprach er. Ich bin vnschuldig vnd mein Konigreich für dem HERRN ewiglich / an dem blut Abner des sons Ner. Es solle aber auff den kopff Joab / vnd auff ganz seins vateres hauff / vnd müsse nit auff hō:ien im hauff Joab / der ein eyerfluff vnd ausslag habe / vnd frucken halde / vnd durchschwerd falle / vnd an brot manaele. Also erwurgeten Joab vnd sein brüder Abisai Abner. Darumb das er fren brüder Asahel gerodtet hatt / im streit zu Gibeon.

David aber sprach zu Joab vnd allem volck das mit jm war. Si risset ewere Kley

der / vnd giuret seck vmb euch / vnd erage leyde vmb Abner für der leich Abner. Vnd der König gieng der rō:den bar nach. Vnd da sie Abner begraben zu Hebron / hāb der König seine stimm auff / vnd weynet bey dem grab Abner / vnd weynet auch alles volck. Vnd der König flaget Abner vnd sprach. Abner ist gestorben / aber nit wie die vnweisen sterben. Deine hende sind nit gebunden / deine fuß sind nit in fessel gesetzt. Du bist gefallen / wie man für den kindern der bosheit fellt. Da beweinete in alles volck noch mehr.

Da nu alles volck hinein kam mit David zu essen / da es noch hoch tag war / schwur David vnd sprach. Gott thu mir das vnd das / wo ich brot oder etwas versuch / ebe die soner vnder gehe. Vnd alles volck erkants / vnd gesel inen auch wol / alles was der König that / für den augen des ganzen volcks. Vnd alles volck vnd ganz Israel merkten des tags / das nit vom Konige war / das Abner der son Ner gerodtet ward. Vnd der König sprach zu seinen Knechten. Wisset jr nit / das auff disen tag ein fürst vnd grosser gefallen ist in Israel: Ich aber bin noch zart / vnd ein gesalbter König. Aber die männer die kinder Jeremia sind mir zūhart. Der HERR vergelte dem der böses thut / nach seiner bosheit.

Das III. Capitel.

Wie Jhoseph von zweien erschlagen ward / die David auch rō:den lies.

Aber Jhoseph der son Saul hēret / dz Abner zu Hebron rō:de wehre / wurde seine hende krafft los / vnd ganz Israel ward betribet.

Es waren aber zween männer heubtleut / vber die Krieger vnder dem son Saul / einer hieß Baena / der ander Rechob / sone Amnon des Berothiters / auß den kindern Ben Jamin / denn Beroth ward auch vnder Ben Jamin gerechnet. Vnd die Berothiter waren gestorben gen Gerhaim / vnd fremddling worden daselbs / bis auff den heutigen tag. Auch hatt Jonathā der son Saul einen son der war labm an füßen / vnd war fünf jar alt / da das geschrey von Saul vnd Jonathan auß Israel kam / vnd seine Ammen in auff hū: vnd flohe. Vnd in dem sie cylete vnd sloh / siel er vnd ward hinckend / vnd er hieß Aephiboet.

So giengen nu hyn die sone Amnon des Berothiters / Rechob vnd Baena / vnd kamen zum hauff Jhoseph / da der tag am besten war / vnd er lag auff seinem läger im mit tag / vnd die hauffinagert hett weigen gerimmet / vnd war entschlaffen / vnd sie kamen ins hauff weizen zu holē / vnd stochen in durch sein gemecht oder durch sein leib / vnd entrunnen. Denn

*spindel.

den da sie im... hett in seiner sch... oder vnd hieber... men / seinen kopff... auff dem flach fe... cken das haube... hō: / vnd sprach... das haube Jho... des / der nach de... hatt heur meine... an Saul vnd an... Da antwozte... lbe / der meine se... Charr: dz wie ich de... vnd sprach / Saul... er ein gürtter boer... flag / dem ich m... In dis geto:le... in seinen hauffe /... solt ich denn sein... erem benden / v... vnd David gepo... wagen sie / vnd... ab / vnd hienge... Aber das haube... giffens inn Abn... Da... Wie David vber gan... die stadt Zion ge... d zu... sprac... peim... auch... König war / füre... hatt der HERR... volcks Israel hü... vber Israel. Vnd... Israel zum Konig... David machte... hō: für dem H... David zum Konig... war David als da... te vierzig jar. Si... vnd sechs monat... salem registert... gang Israel vnd... Vn der König ze... nem auff Jerusa... die in lande wone... David. Du solt... messen die blind... meyneten sie abe... hienyn kommen... hurg Zion / das... David desselben... für. Wer die J... ger die dach kam...

den da sie inns hauff kamen / lag er an sein
 bett in seiner schlaff kamer / vñnd stochen in
 code / vñnd hieben in den kopff abe / vñnd na-
 men seinen kopff / vñnd giengen hyn des wegs
 auff dem flach felt die ganze nacht / vñnd brä-
 chren das haubt Isoseth zu Dauid gen He-
 bion / vñnd sprachen zum Könige. Siehe da ist
 das haubt Isoseth / Sauls son / deines feind-
 des / der nach deiner feile stünd / der HERR
 hat hart meinen herren den König gerochen
 an Saul vñnd an seinem samen.

Da antwortet Dauid. So war d' HERR
 lebe / der meine sel auß allem trübsal erlöset
 hat / dz wie ich den greiff der mir verkündigte
 vñnd sprach / Saul ist code / vñnd meynt er we-
 re ein güter botte / vñnd erwürget in zu Si-
 on / dem ich müße den botten lohn geben.
 Vñdise gotelose leute haben ein gerechten man
 in seinem hauffe / auff seinem läger erwürget /
 solt ich denn sein blüt nit mehr / fordern von
 ewern henden / vñnd euch von der erden chün-
 den Dauid gepot seinen jünglingen / die er
 würgeten sie / vñnd hieben in hende vñnd füß
 abe / vñnd hingen sie auff am reich zu Hebron.
 Aber das haubt Isoseth namen sie vñnd be-
 grabens inn Abnera grabe zu Hebron.

Das v. Capitel.

Wie Dauid vber gangt Israhel König gefalber ward / vñnd
 die burg Zion gewan / vñnd die Philister schlug.

Ald es kamen alle stemme Isra-
 el zu Dauid gen Hebron / vñnd
 sprachen. Siehe wir sind deins ge-
 peins vñnd deins fleyschs. Darzu
 auch vorhyn da Saul vber vns
 König war / fürestu Israhel aus vñnd ein. So
 hat der HERR dir gesagt / du solt meins
 volcks Israhel hüten / vñnd solt ein herzog sein
 vber Israhel. Vñd es kamen alle Eltisten inn
 Israhel zum Könige gen Hebron. Vñd der Kö-
 nig Dauid machte mit in einen bunde zu He-
 bion für dem HERRN / vñnd sie salbten
 Dauid zum Könige vber Israhel. Dreissig jar
 war Dauid alda er König ward / vñnd regier-
 te vierzig jar. Zu Hebron regirt er siben jar /
 vñnd sechs monat vber Juda. Aber zu Jeru-
 salem regiert er dieß vñnd dießßig jar vber
 gangt Israhel vñnd Juda.

Vn der König zoh hyn mit allen seinen men-
 nem auff Jerusalem / widder die Jebusiter /
 die im lande woneten. Sie aber sprachen zu
 Dauid. Du solt nit hier eyn kommen / du nem-
 st meß den die blinden vñnd lamen hinweg / das
 meyneren sie aber / das Dauid nit wurde da
 hincyn kommen. Aber Dauid gewan die
 burg Zion / das ist Dauids stat. Da sprach
 Dauid desselben tages / vñnd schlug ein lohn
 für. Wer die Jebusiter schlecht / vñnd erlan-
 get die dach kannel / vñnd chüt hinweg die

lamen vñnd blinden / welche Dauid sehr feind
 sein. Da heh: spricht man / kein blinder noch
 lamer sol in tempel kommen. Also woner Da-
 uid auff der burg / vñnd hieß sie Dauids stat.
 Vñnd Dauid bauete vmbher von Sillo
 vñnd inwendig. Vñd Dauid gieng vñnd nam
 zu / vñd der HERR der Gott Sebaorh war
 mit im.

Vn Hiram der König zu Tyro / sandt bot-
 ten zu Dauid vñnd cedern bewme zur wandt /
 vñnd zimmerleut / vñnd steynmezen / das sie
 Dauid ein hauff baueten. Vñd Dauid mer-
 cket das in der HERRN zum Könige vber
 Israhel bestetiget bett / vñnd sein Königreich
 erhöhet vber sein volck Israhel. Vñnd Da-
 uid nam noch mehr weiber / vñnd lebs wei-
 ber zu Jerusalem / nach dem er von Hebron
 kommen war / vñnd wurden in noch mehr
 söne vñnd döchter geborn / vñnd das sind die
 namen / der die in zu Jerusalem geboin sind /
 Samua / Sobab / Nathan / Salomo / Jebe-
 har / Elisua / Nepheg / Japhia / Elisama /
 Eliada / Eliphale.

Vñnd da die Philister boteten / das man
 Dauid zum Könige vber Israhel gefalber hat /
 zohen sie alle heruff Dauid zu suchen. Da das
 Dauid erst / zoh er hinab in eine burg. Aber
 die Philister kam vñd lägeren sich im grund
 Rephaim. Vñnd Dauid frage den HERRN
 vñnd sprach. Soll ich hinauff ziehen
 wider die Philister. Vñnd wiltu sein meine
 hand geben. Der HERR sprach zu Dauid.
 Ziehe hinauff. Ich will die Philister inn dei-
 ne hende geben. Vñd Dauid kam gen Baal-
 Prazim / vñnd schlug sie daselbs vñnd sprach.
 Der HERR hat meine feinde für mir von
 einander gerissen / wie die wasser reissen. Da-
 her hieß man den selben ort Baal Prazim / vñd
 sie lissen ire abgötter daselbs. Dauid aber vñd
 seine menner hüben sie auff.

Die Philister aber zohen abermal herauff /
 vñnd lägeren sich im grund Rephaim. Vñnd
 Dauid frage den HERRN. Der sprach.
 Du solt nit hinauff ziehen / sonder kom von
 henden her zu inen / das du an sie komest ge-
 gen den birnbewmen / vñd wen du höst vñd
 das getöne eins geschief von ein heerdas ob
 her renhet bey den birnbewmen / so mach dich
 auff in krieg / denn der HERR ist dann auß
 gangen für dir her / zu schlagen das heh: der
 Philister. Dauid ther wie der HERR im
 gebotten hat / vñnd schlug die Philister von
 Geba an bis man kompt gen Gaser.

Annotationen.

Blinden vñnd lamen. Etlich wollen / es seien ledem-
 dig menschen gewesen / die sie dem Dauid zu spott vñnd wog-
 auff die mauer gefert herren / eben als weren sie hant ge-
 nung Dauid zu dretreiben / weß auch die andern in der stat /
 noch geard vñnd lebend / nichts stüben. Etlich wollen es
 seien

* den die
 feile Dauid
 feind ist.

i-para-rug.

D

12.

11

seien

feien zwey bilder gewesen/ eins als ein blindes/ vnd war
 Isaacs bildnis/ das ander als ein lambe/ vnd war Ja-
 cobis bildnis. Dese bildnis herten sie auff der mauer/ vnd
 drüber geschriben den eyd/ den Abraham/ Isaack vnd
 Jacobs vatter/ dem Abimelech der Jebusiter vatter ge-
 than hat/ nemlich/ das er im vnd seinem samen nit wöl-
 schaden thün. Gene. xxx. vnd vermeynten die Juden/ da mit
 abschreckt/ das sie nit wider sie stritten/ sonder jera vater-
 ters Abrahams eyd eingedredig weren vnd hielten/ dar-
 umb sagten sie/ du solt nit herein kommen/ du nimmest dan
 die blinden vnd lammen hinweg/ das ist/ du wicost nit
 hinein kommen mit gewalt/ du wollest den meynung
 vnd ein bisseth an uns werden/ vnd deines vatters eyd
 brechen. Aber sie wollten es feien der Jebusiter abgötter ge-
 wesen/ welche sie wider David/ auff die mawen setzten/ vil
 leicht/ der meynung/ das sie solten von jnen hälff vnd schütz
 wider die feinde haben/ oder villeicht anzü zeigen/ das sie
 wölten/ se leben che verlieren/ denn das sie David wöl-
 ten hinein lassen. Das aber wie Christen/ auch etwan
 in nöten die bilder Christi vnd seiner lieben heiligen her-
 für tragen/ geschiet nit der meynung/ das wie auff
 solch bildereck vnser hof/ vnd trost setzen/ sonder das
 wie das da das erinnert werden/ Gott durch sein leyden
 vnd seine lieben heiligen/ vnd hälff anzuruffen/ weil er
 vns die heiligen sapatronen bey jm geben hat/ vnd also/
 wie woll die abgötterliche bilder/ iren anruffen kein hälff
 thün mögen/ in vnd bey welchen kein hälff oder helffer ist/
 so kan doch Gott allezeit helfen durch vnser vnd seiner heil-
 igen fürbit vnd verdienst angeriffen/ der auch zu helf-
 fen/ nymmer keine gebreden hat/ der also sagt. Ruff mich
 an in der zeit der nöte/ ich will dir helfen. psal. xlii.

12.

Baal präzim. perez/ heist ein riss oder fack/ Baal/
 ein man/ da her die stat Baal präzim/ rissman heist/ das
 die philister da gerissen sind.

Das vi. Capitel.

Wie die arch Gottes auß Aminda baha hauff/ in das
 hauff Obed Edom/ vñ von danen in Dauid hauff
 mit freuden vnd großer herrlichkeit ge-
 fuer ward.

Ald David samler abermal al-
 le außserlesen mā in Jsrael/ dieis-
 sig tausent/ vnd macht sich auff
 vnd gieng hyn/ mit allem volck
 das bey jm war / auß den bur-
 gern Juda/ das er die arch Gottes von dan-
 nen her auff holte/ vber welche der name des
 H E R R E S Baaoth der auff der Che-
 rubin sitzt/ angeruffen ist. Vnd sie lieffen die
 Arch Gottes führen auß einem neuen wagen/
 vnd holten sie auß dem hauff Abi Nadab/
 der zu Gibeon wone. Dsa aber vnd Abio die
 söne Abi Nadab trieben den neuen wagen.
 Vnd da sie in mit der archen auß dem hauff
 Abi Nadab fureten der zu Gibeon wone/ vñ
 die arch Gottes verwaret/ da gieng Abio für
 der archen hezt. Aber David vnd das gan-
 ze hauff Jsrael spieleten für dem H E R R E S
 R E H E R mit allerley seyten spiel von al-
 lerley holz/ mit harpffen/ vnd psalteren/ vnd
 trummen/ vnd schellen/ vnd cymbaln.

a paucken.

B Vnd da sie kamen zur scheuren Nachon/
 greyff Dsa zu/ vnd hiel die arch Gottes/ den
 die rinder tratten besitz auß/ vnd die arch
 büget sich. Da ergrimmet des H E R R E S
 so in vber Dsa/ vnd Gott schlug in daselbs
 vmb seins freuels willen/ das er daselbs starb
 bey der archen Gottes. Da ward David be-

erübe das der H E R R Dsam geschlagen
 hett/ vnd hieß dieselbe ster Dsa/ schlag/ bis
 auff diesen tag. Vnd David forcht sich für
 dem H E R R E S des tages / vnd sprach.
 Wie sol die Arch des H E R R E S zu mir
 komen/ Vnd wolt sie nit lassen zu jm bringen
 in die stat David/ sonder ließ sie bringen ins
 hauff Obed Edom des Gathiers. Vnd da
 die Arch des H E R R E S drey monat bleib
 im hauff Obed Edom des Gathiers/ segnet
 in der H E R R E S vnd sein ganzes hauff.

Vñes ward dem Könige David angesagt/
 das der H E R R das hauff Obed Edom
 segnet/ vnd alles was er hatt vmb der Ar-
 chen Gottes willen. Da sprach David. Ich
 will hin gehn/ vnd die arch mit segnen in mein
 hauff führen. Vnd also gieng er hin / vnd holte
 die Arch Gottes/ auß dem hauff Obed Edom
 herauff / in die stat David mit freuden.
 Vnd da sie einher giengen mit der archen
 des H E R R E S sechs genge/ opffert man
 ein oehfen vnd ein fedschafft/ vnd ein wider.
 Vnd David spiang mit aller macht für dem
 H E R R E S her/ vnd schlug die Dgellen
 die man an helsen trüg/ vnd war begurter mit
 ein leinen leibrock. Vnd David sampte dem
 ganze Jsrael/ fureten die archen des H E R R E S
 R E H E R herauff mit freuden vnd desmitten
 vnd Posaunen.

Vnd da die Arch des H E R R E S in die
 stat David kam/ sahe Michal die dochter
 Sauls/ durchs fenster/ vnd sahe den könig
 David da her springen vnd tanzen für dem
 H E R R E S/ vñ verachtet in in irem her-
 zen. Da sie aber die Arch des H E R R E S
 hinein brachten/ stelleten sie die an jr ort mit-
 ten in der hütten/ die David für sie hatt auff
 geschlagen. Vnd David opffert brandopffer
 vnd fridopffer für dem H E R R E S. Vnd
 da David hatt außgeopffert die brandopffer
 vñ fridopffer/ segnet er das volck in dem na-
 men des H E R R E S Baaoth. Vnd rey-
 ler auß allem volck/ vnd der menge Jsrael/
 beyde man vnd weib/ ein ieglichen/ ein brod/
 kuchen/ vnd ein stuck fleysch/ vnd ein gemüß.
 Da gieng alles volck hyn/ ein ieglicher in sein
 hauff.

Da aber David wider kam sein hauff zu
 segnen/ gieng im Michal die dochter Saul
 her auß entgegen/ vnd sprach. Wie herrlich
 ist heut der könig von Jsrael gewesen/ der
 sich für den magden seiner knechte entblöset
 hatt/ wie sich die buben/ oder vnerliche leute
 entblöset. David aber sprach zu Michal.
 Ich wil/ so war der H E R R lebe/ für dem
 H E R R E S spielen/ der mich erwelet hatt
 für deinem vatter/ vnd für all seinem hauff/
 das er mir befolhen hatt ein fürst zu sein vber
 das

das volck de
 will spielen/ vñ
 also vñ wil de
 nen augen/ vñ
 geode haif/ zu
 Sauls dochter
 stodes.

Das
 wie David wo
 ließ es nit zu
 da

Die in einem edel
 wone vñ der
 zu dem könig. Al
 half das chü/ der
 Des naches aber
 R E S zu Tach
 vñ sag zu meinen
 der H E R R E S.
 en/ das ich diim
 feinem hauff gen
 finder Jsrael auß
 sen tag/ sonder ich
 ren vnd wonun
 Jsrael hin wand
 mit regene der st
 befolhen hab mei
 vñ gesagt. Wa
 edem hauff:

So soltu als
 also spräche der k
 dich genommen
 schaffen/ dz du sei
 volck Jsrael/ vñ
 len orten/ wo du
 alle deine feind fü
 dir ein grossen na
 me der grossen ar
 nom volck Jsrae
 pflanzen/ das es
 mit bereibe wer
 beit nit mehr beley
 der zeit ich richte
 vor/ dner hab. V
 allen deinen feind
 kündige dir / das
 machen wil.
 Wenn nun dein
 nom vñ dtern schla
 men nach dir erwe
 fönnen sol/ dem w

das volck des HERRN vber Jrael/ vnd will spielen/ vnd noch geringer werden/ denn also/ vnd wil demütig vnd Klein sein im meinen augen/ vnnnd mit den mägden/ dauon du geredt hast/ zü ehren werden. Aber Michal Sauls dochter het kein kintde/ bis an den tag irs todes.

Das VII. Capitel.

Wie Dauid wolt Got ein hauss bawen/ aber Gott ließ es nit zu/ sonder verließ im ein kintde/ das solts bawen.

DA nun der König in seinem hauss saß/ vnd der HERR im rüwe geben hat von allen seinen feinden vñher/ sprach er zü dem propheten Nathan. Siehe/ ich wone in einem cedern hauss/ vñ die Arch Gottes wone vnter den teppichen. Nathan sprach zü dem König. Alles was du in deinem hertzen hast/ das thut denn der HERR ist mit dir. Des nachts aber kam das wort des HERRN zü Nathan/ vnd sprach. Gehen hin/ vñ sag zü meinem knechte Dauid. Dis spricht der HERR. Soltestu mir ein hauss bawen/ das ich dir wone. Hab ich doch in meinem hauss gewone sine dem tag/ da ich die kinder Jrael auß Egypten furete/ bis vff diesen tag/ sonder ich hab gewandelt in der hütten vñnd wohnung/ wo ich mit allen kindern Jrael hin wandel. Hab ich auch je geredt mit irgen der stämme Jrael einem/ den ich befolhen hab mein volck Jrael zü weyden/ vnd gesagt. Warumb bawest du mir nit ein cedern hauss?

So soltu nu also sage meine knechte Dauid. Also spricht der HERR Sebaoth. Ich hab dich genommen von der weyde hinder den schafften/ dz du sein soltest ein fürst vber mein volck Jrael/ vnd bin mit dir gewesen an allen orten/ wo du hin gangen bist/ vñnd hab alle deine feind für dir außgerutet/ vnd hab dir ein grossen namen gemacht/ wie der name der grossen auff erden. Vñ ich will meinem volck Jrael ein ort setzen/ vñnd will es pflanzen/ das es daselbs bleibe/ das es nit mehr betrübet werde/ vñ es die kinder der boßheit nit mehr beleydigen/ wie vohin/ vnd sind der zeit ich richte vber mein volck Jrahel verordnet hab. Vnd will dir rüwe geben von allen deinen feinden. Vnd der HERR verkündige dir/ das der HERR dir ein hauss machen wil.

Wenn nun deine zeit hin ist/ das du mit deinen vätern schlaffen ligst/ wil ich deinen samen nach dir erwecken/ der von deinem leyb kommen sol/ dem will ich sein reich bestetigen/

der sol meinem namen ein hauss bawen/ vnd ich wil den stül seines königreichs bestendig machen ewiglich. Ich will sein väter sein/ vnd er sol mein son sein. Wenn er ein missethat thut/ will ich in mit menschen rüsten/ vñnd mit der menschen kinder schlegen straffen. Aber mein barmhertzigkeit sol nit von im entwandt werden/ wie ich sie entwandt hab von Saul/ den ich für mir hab hinweg genossen. Aber dein hauss vñnd dein königreich soll bestendig sein ewiglich für mir/ vñ dein stül soll ewiglich bestendig sein.

Da Nathan alle dise wort vñnd alles gesicht Dauid gesagt hat/ kam Dauid der König/ vnd setzt sich für den HERRN/ vñnd sprach. Wer bin ich HERR Gott? Vñ was ist mein hauss/ das du mich bis hie her bracht hast? Darzú hastu dz zü wenig geacht/ Herr Gott/ sonder hast dem hauss deines knechts noch von ferren zükünfftiges geredt. Denn das ist der menschen rechte/ HERR Gott. Vnd was sol Dauid mehr reden mit dir? Du erkennest deinen knecht HERR Gott. Vmb deines worts willen vñnd nach deinem hertzen hastu solch grosseding alle gethan/ das du sie deinem knechte kund threst.

Darüb bistu auch groß geachtet HERR Gott/ denn es ist keiner wie du/ vñ ist kein got denn du/ nach allem das wir mit vnsern oren gehöret haben. Denn wo ist ein volck vff erden/ wie dein volck Jrael/ vmb welchs willt Gott ist hin gangen in ein volck zü erlösen/ vñ im ein namen zü machen/ vnd solch grosse vñnd schreckliche ding zü thun auf deinem land für deinem volck/ welchs du dir erlöset hast von Egypten vom volck vñnd von seinem Gott. Vnd du hast dir dein volck Jrael bestetiget dir zum volck in ewigkeit/ vnd du HERR bist ir Gott worden.

So erweck nun HERR Gott das wort in ewigkeit/ das du vber deinen knecht vñnd vber sein hauss geredt hast/ vñnd thue wie du geredt hast. So wirt dein nam groß werden in ewigkeit/ dz man wirt sagen. Der HERR Sebaoth ist der Gott vber Jrael/ vñnd das hauss deines knechts Dauid wirt bestendig sein für dem HERRN. Denn du HERR Sebaoth du Gott Jrael hast das obr deines knechts geöffnet/ vnd gesagt. Ich will dir ein hauss bawen. Darumb hatt dein knecht sein hertz funden/ das er dis gebet zü dir betret. Nu HERR Gott/ du bist Got/ vñnd deine wort werde war sein. Du hast solchs güt vber deinen knecht geredt. So hebe nu an/ vnd segne das hauss deines knechts/ das es ewiglich für dir sey. Denn du HERR Gott hast geredt/ vñnd mit deinem segnen wirt deines knechts hauss gesegnet werden ewiglich.

a Das

Das VIII. Capittel.

Wie Dauid die Philister sampt andern geschlagen / vnd im zinspar gemacht / vnd was er für ampt / leit gehabt hab.



Ades begab sich darnach / das Dauid die Philister schlug vnd demütiget sie / vnd nam den dyenst zaum von der Philister hand. Er schlug auch die Moabiter. Er maß sie mit der schnür / vnd gleichet sie d erden. Er maß sie mit zweien schnüren / eine todte zu schlagen / die ander beym leben zu behalten. Also wurden die Moabiter Dauid vnterthenig / das sie ihm zinspar wurden.

* geschlecht zürigen.

Dauid schlug auch Hadad Eser den son Achob König zu Zoba / da er hin zoh / das er ein herr würde an dem wasser * Euphrates. Vnd Dauid sieng auß inen tausent vnd seiben hundert reutter / vnd zwenzig tausent fuß volcks / vnd verlemer alle wagen pferde / vnd behielt doch vberig wagen pferde. Es kam aber die Syer von Damasco zu helffen Hadad Eser dem König zu Zoba. Vnd

* phiat.

Dauid schlug der Syer zwey vnd zwenzig tausent man / vnd legt volck gen Damasco inn Syria. Also ward Syria Dauid vnterthenig / das sie ihm zinspar wurden. Denn der HERR half Dauid wo er hin zoh. Vnd Dauid nam die gülden * waffen vnd halshand / die Hadad Eser knecht waren / vnd brachten siegen Jerusalem. Aber vñ Betach vnd Berochai den steden Hadad Eser nam der König Dauid fast vil ärg / von welchem darnach Salomon alle ärine geschir im tempel machte / vnd die ärine badbüden / vnd die feulen / vnd den altar.

* geschlecht zürigen.

* schilb.

Da aber Thoi der König zu Hemath horet / das Dauid hat alle macht des Hadad Eser geschlagen / sandte er Joram seinen son zu Dauid / in freundlichen zu grüssen / vñ in zu segnen / das er wid Hadad Eser gefreitet / vnd in geschlagen hat / denn Thoi war Hadad Eser feind / vnd er hatt mit im silber / eine güldene / vnd ärine Kleinod. Welche der König Dauid auch dem HERR heyliget / sampt dem silber vnd gold / das er dem HERR heyliget von allen heyden / die er vnter sich bracht von Syria / von Moab / von den kindern Ammon / vnd von den Philistern / von Amaleck / vñ raub Hadad Eser / dem son Achob König zu Zoba.

* hatt ein frecht mit Hadad Eser.

Auch machte im Dauid einen namen / da er wider kam / vnd die Syer gefangen vnd geschlaget het im saltral / achtzehen tausent / vñ zu Gebelon bey drey vnd zwenzig tausent / vnd er legt volck in ganz Edomea / vnd be-

setzte es mit knechten / vnd ganz Edomea war Dauid vnderwoiffen. Denn der HERR half Dauid / wo er hin zoh. Also war Dauid König vber ganz Israel. Vnd er that gerecht vnd gerechtigkeit allen volck. Joab aber der son Zeru Ja war vber das heer / sein hauptman / Josaphat aber der son Abiud war Canzler. Sadock der son Abitob / vnd Abimelech der son Abiathar war priester / Seria war schreyber. Banai der son Jojada war vber Crethi vnd Pleri. Vnd die söne Dauid waren des Königs obersten fürsten oder gewaltigen.

Das IX. Capittel.

Wie Dauid barmherzigkeit that mit Mephiboseth.



Und Dauid sprach. Ist auch noch jemand vberblieben von dem hauss Saul / das ich barmherzigkeit an im thue vñ Jonathans wille? Es war aber ein knecht vom hauss Saul / der hieß Ziba / den riefen sie zu Dauid / vnd der König sprach zu im. Bistu Ziba? Er sprach. Ja ich bin dein knecht. Der König sprach. Ist noch jemand vberig vom hauss Saul / dz ich Gottes barmherzigkeit an im thü? Ziba sprach zum König. Es ist noch da ein son Jonathans am füssen. Der König sprach zu im. Wo ist er? Ziba sprach zum König. Sihe er ist zu Lodabar im hauss Machir des sons Ammiel. Da sandte der König Dauid hin / vnd ließ ihn holen von Lodabar auß dem hauss Machir des sons Ammiel.

Da nu Mephiboseth der son Jonathans des sons Saul zu Dauid kam / siel er auff sein angesicht / vnd chiet in. Dauid aber sprach. Mephiboseth. Er sprach. Nie bin ich dein knecht. Dauid sprach zu im. Föcht dich nit / denn ich wil barmherzigkeit an die thün vñ Jonathans willen / vnd will die alle äcker deines vatters Saul wider geben / du aber solt teglich auff meine tisch das brot essen. Er aber siel nider / vñ chiet in vñ sprach. Wer bin ich dein knecht / das du dich erbarmst vber einen todten hund / wie ich bin?

Da rief der König Ziba dem Knaben Saul / vnd sprach zu im. Alles was Sauls gewesen ist / vnd seins ganzen hauss / hab ich dem son deines herren geben. So arbeite ihm nun sein land / du vnd deine kinder vnd knechte / vnd bringes ein / dz es deines herren son speis sey / dz er sich nehre. Aber Mephiboseth deins herren son soll teglich das brot essen auff meinem tisch. Ziba aber hatt fünfzehen söne / vnd zwenzig knechte. Vnd Ziba sprach zum König. Alles wie mein herr der König seinem knecht geboten hat / so soll sein knecht thün / vnd

Handwritten text from the adjacent page, partially visible on the right edge of the image.

vnd Nepht Boseth esse auff meinem tisch/ wie der Königs kinder eins. Vnd Nepht Boseth hat ein Kleinen son/ der hieß Micha. Aber alles was im hauss Ziba woner/ das diener Nepht Boseth. Nepht Boseth aber woner zu Jerusalem/ denn er aß reglich auff des Königs tisch/ vñ hincet mit seinen beiden füssen.

Das x. Capittel.

¶ Wie der König der Ammoniter Dauds bodtschafft schmecket/ vnd Daud die Siter geschlagen hat.

A ¶ Ad es begab sich darnach/ das der König der kinder Ammon starb/ vñ sein son Hanon ward König an seine stadt. Da sprach Daud. Ich will barmherzig sein vñ ein an Hanon dem son. Nahas/ wie sein vatter an mir barmherzigeyt gethan hat. Vnd sandte hin/ vnd ließ in erlösen durch seine knechte vber seinen geforbenen vatter. Da nun die knechte Daud ins lande der kinder Ammon kamen/ sprachen die gewaltigen der kinder Ammon zu ihrem herren Hanon. Meinstu das Daud deinem vatter zu ehren erlöset zu dir gesandt hat? Meinstu nicht/ das er darüb hat seine knechte zu dir gesandt/ das er die stadt erforsche/ vnd erkünde/ vñ vmbkere?

B Da nam Hanon die knechte Daud/ vñ beschah/ inen den bart halb/ vñ schneid inen die Kleider halb ab bis an den gürtel/ vnd ließ sie gehen. Da das Daud ward angesagt/ sandte er inen entgegen/ denn die männer waren sehr geschendet. Vnd der König ließ inen sagen. Bleibe zu Jericho/ bis ewer bart gewechset/ so kompt denn wider.

Da aber die kinder Ammon sahen/ das sie für Daud herten vnrecht gethan/ sandten sie hin/ vñ vnd dingeten vmb solde die Syer des hauss Rehob/ vnd die Syer zu Soba zwenzig tausent man füß volcks/ vñ vnd von dem König Macha tausent man/ vnd von Isob/ zwölff tausent man. Da das Daud hörte/ sandte er Joab mit dem ganz heer der Krieger leute. Vnd die kinder Ammon zogen auß/ vnd rüsteten sich zum streit für der thür der porten. Die Syer aber von Soba/ von Rehob/ vnd von Maacha waren allein im feld.

C Da Joab vñ Isob nur sahe/ das der streit auff in gesteller war fornen vñ hindere/ erweler er auß allen ankerlesinen in Israhel/ vñ rüstet sich wider die Syer. Vnd das vberig volck thet er vnder die handt seines brüders Abisai/ das er sie rüstet wider die kinder Ammon/ vñ sprach. Werde mir die Syer vberlegen sein/ so kom mir zu hülf. Werden aber die kinder Ammon dir vberlegen/ so will ich dir zu hülf kommen. Sey getrost/ vnd laß vns streyten

für vnser volck/ vnd für die stet vnseres Gottes. Der HERR aber thut was im gefeller. Vnd Joab machte sich herzu mit dem volck das bey im war/ zu streiten wider die Syer/ vnd sie flohen bald für im. Vnd da die kinder Ammon sahen/ das die Syer flohen/ flohen sie auch für Abisai/ vñ zogen in die stadt. Also heret Joab vñ vnd von den kindern Ammon/ vnd kam gen Jerusalem. Vnd da die Syer sahen/ das sie geschlagen waren für Israhel/ kamen sie zu hauff. Vñ Nadab Eser sandte hin/ vnd bracht herauf die Syer jen/ sit des wassers/ vnd führt herein jre heere. Vñ Sobach der feldhauptman Nadab Eser zoh he für inen her.

Da das Daud ward angesagt/ samlet er zu hauff das ganz Israhel/ vñ zoh vber den Jordan/ vnd kam gen Helam. Vnd die Syer rüsteten sich wider Daud/ vñ stritten mit im. Aber die Syer flohen für Israhel. Vnd Daud erwürget der Syer sibenhünderet wagen/ vñ vierzig tausent reutter. Darzu Sobach den feldhauptman schlug er/ das er dafelbs bald starb. Da aber die König die vnder Nadab Eser waren/ sahen das sie geschlagen waren für Israhel/ sind sie erschreckt worden/ vnd flohen acht vñ fünfzig tausent für Israhel/ vnd machten friden mit Israhel/ vñ wurden inen vntertthon. Vnd die Syer forchtē sich den kindern Ammon meh/ zu helfen.

Das xi. Capittel.

¶ Von dem streit Daud wider die stadt Rabba/ vnd von seinem cheuch/ vnd todtschlag Vre.



A ¶ Ad da das jar vmb kam/ zur zeit wenn die König pflegen auß zu ziehen zu kriegen/ sandte Daud Joab vnd seine knechte mit im/ vñ das ganz Israhel/ das sie die kinder Ammon verderbeten/ vnd belegten Rabba. Daud aber blieb zu Jerusalem. Vnd es begab sich auff ein tag/ das Daud nach mittag auffstund von seinem bette/ vñ gieng vff dem saal des Königs hause/ vñ sahe vom saal dargegen vber ein weib sich waschen. Vñ das weib war sehr schöner gestalt.

* vmb den abent

a ij Vnd

Vnd David sande hin / vnd ließ nach dem weyb frage / wer sie were. Da ward de König angesaget / es were Bathseba die dochter Eliam / das weib Oria des Hethiters. Vnd David sande boten hin / vnd ließ sie holen. Vnd da sie zu ihm in kam / schließ er bey jr. Sie aber heiliget sich also bald vñ irer vñ / reinigete / vnd leret wider zu irem hause.

Vnd das weib ward schwanger / vnd sande hin / vnd ließ David verkündigen vnd sagen. Ich bin schwanger worden. David aber sande hin zu Joab. Sendezu mir Oria den Hethiter. Vnd Joab sande Oria zu David. Vnd da Oria zu ihm kam / fragte David / ob es mit Joab vnd mit dem volck vnd mit dem streyter wol stünde. Vñ David sprach zu Oria. Gehe hinab in dein haus / vnd wasch deine füsse. Vnd da Oria zu des Königs haus hinauf gieng / folget ihm nach des Königs speiß. Vnd Oria legte sich schlaffen für der thür des Königs haus / da alle knechte seines herrn lagen / vnd gieng nit hinab in sein haus.

* geschend.

Da man aber David ansaget / Oria ist nit hinab in sein haus gangen / sprach David zu ihm. Bistu nit vber felde her kommen? Warumb bistu nit hinab in dein haus gangen? Oria aber sprach zu David. Die Arch Gottes vnd Jisrahel vnd Juda bleiben in zelten / vnd Joab mein herr vñ meins herrn knechte legen zu felde / vnd ich sole in mein haus gehn / das ich esse vnd trincke / vñ bey meinem weib lege. So war du lebhaft / vnd deine sel lebe / ich chü solchs nit. David sprach zu Oria. So bleib heur auch hier / morgen wil ich dich lassen gehen. So bleib Oria zu Jerusalem des tages vnd des andern darzu. Vnd David lüd in / das er für im aß vñ tranck / vnd machte ihn trincken. Vnd des abents gieng er auß / das er sich schlaffen legte auff sein läger mit seines herrn knechten / vnd gieng nit hinab in sein haus.

Des morgens schreib David einen brief zu Joab / vñ sande ihn durch Oria. Er schreib aber also in den brief. Stellet Oria an den streit / da er am besten ist / vnd wendet euch hinder im ab / das er erschlagen werd. Als nu Joab vmb die stadt lag / stellet er Oria an das ort / da er wuste das streitbar männer waren. Vnd da die männer der stadt herauß fielen / vnd stritten wider Joab / fielen etlich des volcks von den knechten David / vnd Oria der Hethiter starb auch.

Da sandte Joab hin / vnd ließ David ansagen allen handel des streits / vnd gebor dem boten vnd sprach. Wenn du allen handel des streits hast außgerede mit dem König / vnd stehst / das er zornig wirt / vnd der König zu dir spricht. Warumb habet euch so nah zur stat

gemacht mit dem streit. Wist jr nit / wie man pflege von der mauren zu schiessen? Wer Dschlug Abimelech den son Jeru Beseb? Warff nit ein weib ein stuck von einer mülin auff in von der mauren / das er starb zu Thebez? Warumb habet euch so nahe zur maure gemacht? So selet sagen. Dein knechte Oria der Hethiter ist auch todt.

Der botte gieng hin / vnd kam vnd sagt an David alles / darumb in Joab gesandt hat. Vnd der botte sprach zu David. Die männer namen vberhand wider vns / vnd fielen zu vns herauß auff seld / wir aber machten vns auff / vnd jagten inen nach bis zu der stadt porten. Vñ die schügen schossen von der mauren auff deine knechte / vnd tödten etliche von des Königs knechten. Darzu ist Oria dein knechte der Hethiter auch todt.

David sprach zum botten. Also solt du zu Joab sagen. Lass dir das nit rebel gefallen / denn es trifft sich nit gleich im streit / vnd das schwerde fruchtigsdessen / in thenen. Halter an mit dem streit wider die stadt / das du sie zu brechest / vnd seit getödt. Vnd da Orias weib höret / das jr man Oria todt war / trüg sie leid vmb iren hauswirt. Da sie aber außgetranret hat / sandte David hin / vnd ließ sie in sein haus holen / vnd sie ward sein weib / vnd gepar im einen son. Aber der handel geschied dem HERREN rebel / den David heit gethan.

Das XII. Capitel.

Wie Nathan von Gott zu David / des cheuchens vñ todes / schlags habet gesandt ward / vñ im das kind starb / vnd Salomon geboren / vnd die stadt Rabba gewonnen ward.



Vnd der HERRE sandte Nathan zu David. Da der zu ihm kam / sprach er zu ihm. Gib mir ein vtheil. Es waren zwen männer in einer stadt / einer reich / der ander arm. Der reich hat sehr viel schaff vñ vnder / aber der arm hat nichts den ein einigs kleins schaff lin / das er kaufte hat / vnd er neeret es / vnd es war groß worden bey ihm vñ bey seinen kindern. Es aß von seinem brot / vñ tranck von seinem becher / vñ schlief in seinem schoß / vnd er hietes wie ein dochter. Da aber dem reiche man ein gast kam / schoonet er zu nemen von seinen schafften vñ vñ / dern / das er dem gast etwas zürichter / der zu ihm kommen war / vñ nam das schaff des armen mans / vñ bereitete zu essen dem man / der zu ihm kommen war.

Da ergrimet David mit großem zorn wider den man / vñ sprach zu Nathan. Also war der HERRE lebt / der man ist ein kind des tods / der das gethan hat. Darzu soll er das schaff

schaff vierfeltig bezale / darumb das er solchs
 gehan / vnd nit geschonet hat. Da sprach
 Nathan zu David. Du bist der mann. Also
 spräche der HERR der Gott Israel. Ich
 hab dich zum König gesalbt vber Israel / vnd
 hab dich erretet auß der hande Saul / vnd
 hab dir deins HERREN hauss geben / dar-
 zu seine weiber in deinen schoß / vnd hab dir
 das hauss Israel vnd Juda geben. Vnd ist
 das zu wenig / wilich dir noch grössers darzu
 thun. Warumb hastu denn das wort des
 HERRN verachtet / das du solchs vbel
 für seinen augen thatest? Vñ den Nathi-
 ter hastu erschlagen mit dem schwerde / sein
 weib hastu dir zum weib genommen / in aber
 hastu erwiirget mit dem schwerde der kinder
 Ammon.

U so soll von deinem hauss das schwerde
 nit ablassen ewiglich / darumb das du mich
 verachtet hast / vnd das weib Vria des He-
 thiers genommen hast / das sie dein weib sey.
 Also spräche der HERR. Siehe ich wil vn-
 glück vber dich erwecken auß deinem eygen
 hauss / vnd wil deine weiber nemen für dei-
 nen augen / vñ wil sie deinem nechsten geben /
 das er bey deinen weibern schlaffen sol an der
 liechten sonnen. Denn du hasto heimlich ge-
 than. Ich aber wil diß thun für dem ganzen
 Israel / vnd an der sonnen.

Da sprach David zu Nathan. Ich hab ge-
 sündigt wider den HERRN. Nathan
 sprach zu David. So hat auch der HERR
 dein sünd hinweg genommen. Du wirst nit
 sterben. Aber weil du die feinde des HERRN
 hast durch diß geschichte leßern gemacht / wirt
 der son der dir geporen ist / des tods sterbē. Vñ
 Nathan gieng heym. Aber der HERR
 schlug das kind / das Vrias weib David ge-
 porn hat / das es tod frant ward. Vnd Da-
 uid ersücht vnd bitter Got vmb das Enablin.
 Vnd fastet / vnd gieng hinein allein / vnd lag
 vber nacht auff der erden. Da kamen die El-
 risten seins hauss / vnd wolten in auffrichten
 von der erden. Er wolt aber nit / vñ aß auch
 nit mit ihnen.

Am sibenden tag aber starb das kind. Vñ
 die knechte David forchten sich im anzusagen /
 das das kind todt were. Denn sie sagten. Si-
 he / da das kind noch lebendig war / redte wir
 mit im / vnd er höret vnser stum nit. Wie viel
 meh: wirt er im wehe thun / so wir sagen / das
 kind ist tod. Vnd David höret / das seine
 knecht leyse redeten / vnd merckte / das das kind
 tod were / vnd sprach zu seinen knechten. Ist
 das kind todt? Sie sprachen. Ja. Da stund
 David auff von der erden / vñ wüsch sich / vñ
 salbet sich / vnd that andere kleyder an / vnd
 gieng in das hauss des HERREN / vñ bet-

ter an. Vnd da er wider heim kam / hieser im
 brot aufftragen / vnd aß.

Da sprachen seine knechte zu im. Was ist dz
 für ein ding / das du thust? Da das kind le-
 bet / fastest du vnd weinst / weil es aber gestor-
 ben ist / stehst du auff / vnd issest. Er sprach.
 Vmb das kind fastet ich vnd weinet / da es
 lebet. Denn ich gedachte. Wer weiß / ob mir der
 HERR gnedig wirt / das das kind leben-
 dig bleib. Weil es aber tod ist / was sol ich fa-
 sten? Kan ich es auch widerumb holen? Ich
 werde wol zu ihm faren. Es kompt aber nit
 wider zu mir. Vnd da David sein weib Bath-
 Seba geeröfset hat / gieng er zu jr hinein / vnd
 schlieff bey jr / vñ sie gepar einen son / den hies
 er Salomo. Vnd der HERR lieber in. Vñ
 er that in vnter die hande Nathan des Pro-
 pheten / der hies in / lieblich dem HERRN /
 vmb des wille / das in der HERR lieb her.

So freit nu Joab wider Rabba der kin-
 der Ammon / vnd befreit die königliche stadt /
 vnd sandte boten zu David / vnd lies im sa-
 gen. Ich hab gestritten wider Rabba / vñ ist
 nu fürhanden / das man die wasser stadt ein-
 nemen vnd gewinnen soll / so nim nu zu hauff
 das vberig volck / vnd belagere die stadt / vñ
 gewin sie / auff das ich sie nit gewinne / vñ der
 sig meinem namen zugeschriben werde. Also
 nam David alles volck zusammen / vnd zoh
 hin / vnd freit wider Rabba / vnd gewan sie.
 Vnd nam die krone jres Königs von seinem
 haupt / die am gewicht ein centner golds hat
 vnd edle gesteime / vnd ward David auff sein
 haubt gesetzt / vnd füret auß der stadt sech: vil
 raubs. Aber das volck dünnet füret er her-
 auß / vnd zerseget sie / vnd lies eiseren wägen
 vber sie gehen / vnd zerteilet sie mit messern
 vnd durch zoge sie / gleich wie man noch wey-
 che ziegel durch zeuger. Also that er allen sted-
 ten der kinder Ammon. Da feret David vnd
 alles volck wider gen Jerusalem.

Das XIII. Capitel.

Wie Ammon Davids son sein schwester beschlieff /
 vnd darumb von seinem brüder Absalon erschlagen
 ward / vnd Absalon in des Königs vnegnad kam.

Ud es begab sich darnach / das
 Absalom der son David / hatt
 ein sech: schöne schwester / die hies
 Thamar / vnd Ammon der son
 David gewan sie lieb / also groß
 lich / das im wehe nach ir ward / vnd ward
 frant vmb jrer lieb willen. Vnd Ammon
 steller sich frant vmb Thamar seiner schwe-
 ster willen. Denn weil sie noch ein jungfraw
 war / dauchte Ammon schwer sein / das er er-
 was vnchliche mit jr handeln solt. Ammon
 aber hat einen freund / der hies Jonadab / ein
 son Simea Davids brüder / vnd der selb Jo-
 a iij nadab

* lege sie vn-
 ter eysern se-
 gen vnd ha-
 cken / vnd eys-
 sere kerle /
 vnd zerhie sie
 mit messern
 vnd verbrant
 sie in regel
 offen.

das alle kinder des Königs todt seyen / sonder Amnon ist allein todt.

Abfalom aber flohe. Vñ der Knabe der we- cheer auff der warte hub sein augen auff vñd sahe. Vñd sihe ein grofß volck kam auff dem weg nach einander / an der seitten des berges. Da sprach Jonadab zum Könige. Sihe / die kinder des Königs komen. Wie dein knecht ge- sagt hat / so ist es ergangen. Vñd da er hat auß- geredt / da kamen die kinder des Königs / vñd da sie hinein kamen / hüben sie ire stimme auff vñd weyneten. Der König vñd alle sein knecht / ce weyneten auch fast sehr. Abfalom aber flo- he / vñd zoh zu Thalmai dem son Ammihud dem Könige zu Gesur. Aber Dauid trüg leyd vber seinen son viell *rag. Da aber Abfalom flohe vñd gen Gesur zoh / war er daselbs die jar. Vñd der König Dauid hörte auff zu ver- folgen Abfalom / denn er hat sich geröstet vber Amnon / das er todt war.

Das XIII. Capittel.

Wie Abfalom wider zu genaden komen ist / vñd zum Es- nig erfordert ward.

Aber der son Teru Ja merckt das des Königes hertz war wid- der Abfalom / vñd sandt hyu gen Thehoa / vñd lief da her holen ein kluges weyb / vñd sprach zu ir. Nim dich an du tragest leyde / vñd zeh- leyd fleyder an / vñ salbedich mit öl / son- der stelle dich wie ein weyb / das ein lange zeit leyd qerragen hat vber ein toden / vñd solt zum Könige hinein gehen vñd mit im reden so vñd so. Vñd Joab gab ir eyhu / was si erden solt.

Vñd da das weyb von Thehoa zum König hinein kommen war / siel sie auff ir angesicht zur erden vñd ehiet in vñd sprach. Hüß mir König. Der König sprach zu ir. Was ist dir? Sie sprach. Ich bin ein wirwe / ein weib das leyd erregt / vñd mein man ist gestorben. Vñd deine magd hat zweyen söne / die zanceten mit einander auff dem feld. Vñ da jnen niemand werer / schlag einer den andern vñd eddret in. Vñd sihe nu steher auff die ganze freünde / schaffe wider deine magd vñd sagen. Gib her den der seinen bäder erschlagen hat / das wir in edden für die seele seins bäders / den er er- wüger hat / vñd auch den erben vertilgen / vñd wollen meinen funcken auß leschen / der noch vbrig ist / das meinem man kein name / vñd nichs vbrigs bleybe auff erden.

Der König sprach zum weibe. Gebe heym / ich wil für dich gebieten. Vñ das weyb von The- hoa sprach zum Könige. Mein her König die C missthat sey auff mir vñd auff meins vat- ters haufe / der König aber vñd sein still seyen vnschuldige. Der König sprach. Wer wider

dich redet / den bringe zu mir / so solt er nicht dich antaisten. Sie sprach. Her König gedenc an den HERRA EY deinen Gott / das der bluträcher nit zümiel werden zu verderben / vñd meinen son nit vertilgen. Er sprach. So war der HERRA lebt / es soll kein har von deinem son auff die erden fallen.

Vñd das weyb sprach. Laß deine magd D meinen hern Könige etwas sagen. Er sprach Sage her. Das weyb sprach. Warum ha- stu ein solchs gedachte wider Gottes volck / das der König ein solchs geredt hat / das er sich verschuldige / vñd seinen verstoffene nit wider holen leß. Denn wir sterben des tods / vñd wie das wasser in die erden verschleufft / vñd nit widder kommet. Vñd Gott will nit das leben hinweg nemen sonder / beden- cket sich / das nit das verstoffene / auch von im ganz verderbe vñd verstoffene werde. So byn ich nu kommen mit meinem herren Kö- nige solchs zu reden / in beyweisen des volcks / den deine magde gedachte / ich will mit dem Könige reden / villicht wirt er thün / was seine magde sagt / den er wirt seine magde er- hören / das er mich erredt von der hande aller die mich sampt meinem son vertilgen wollen vom erbe Gottes. Vñd deine magde gedachte / meins herren des Königs wort soll sein / wie ein speißopffer / denn mein herr der König ist wie ein engel Gottes / das er noch von gutem / noch von bösen bewege wirt / darumb wirt der HERRA dein Gott mit dir sein.

Der König antwort vñd sprach zum weyb. be. Verberg mir nit was ich dich frage. Das weyb sprach. Mein herr der König rede. Der König sprach. Ist nit die hande Joab mit dir in diesem allem? Das weyb antwortet / vñd sprach. So war dein seel lebt mein herr Kö- nig / es ist niemand anders weder zur rech- ten / noch zur lincken / denn wie mein herr der König geredt hat / denn dein knecht Joab hat mirs geborten / vñd er hat solchs al- les deiner magde eingeben / das ich dise sach also wender / das hat dein knecht Joab ge- macht. Aber mein herr der König ist weyse / wie die weysheit eins Engel Gottes / das er weys alles auff erden.

Da sprach der König zu Joab. Sihe ich bin zu friden worden vñ hab solchs gethan / so ge- he byn vñd bringe den Knaben Abfalom wi- der. Da siel Joab auff seyn angesicht zur er- den vñd chret in / vñd danckt dem Könige vñd sprach. Neut mercke dein knecht / das ich genade funden hab für deinen augen mein- herr König / dz der König thut was sein knecht sagt. Also macht sich Joab auff / vñd zoh gen Gesur / vñd bracht Abfalom gen Jerusa- a iiii lem.

alle.

Reg. vi.

Reg. i.

C

*gite vñd bß ses hien fan

lem. Aber der König sprach. Laß in wider in sein hauß gehen/ vñnd mein angeſichte nit ſehen. Also kam Abſalom wider in ſein hauß/ vñnd ſah des Königs angeſicht nit.

Es war aber in gang Iſrael feyn man ſo ſchön vñnd faſt lieblich als Abſalom/ von ſeiner fuß ſollen an biß auff ſeine ſcheytel/ war nit ein ſeel an jm. Vñnd wenn man ſein haupt beſchür/ das geſchach gemeinglich alle jar ein mal/ denn es war jm zü ſchwer/ das mans abſcherē müſte/ ſo wüßte ſein heupthar/ zwey hunderet Sichel nach dem Königlichen gewichte. Vñ Abſalom wurde drey ſöne geboren vñnd eine dochter die hieß Thamar/ vñnd war ein weyb ſchön von geſtalt. Also bleyb Abſalom zwei jar zü Jeruſalem/ daß er des Königs angeſicht nit ſah.

Vñnd Abſalom ſandte nach Joab/ daß er in züm Könige ſendte. Vñ er wolt nit zü jm kommen. Er aber ſandte zum andern mal/ noch wolt er nit kommen. Da ſpracher zü ſeinen knechte. Ir wiſſet das ſtück ackers Joabs neben meinem/ vñnd er hat gerſten drauff/ ſo gehet hyn/ vñnd ſtecket mit feur an. Da ſteckten die knechte Abſalom die ſaar mit feur an. Vñnd die knechte Joab kamen mit zerriſſenen kleidern zü jm/ vñnd ſagten. Die knechte Abſaloms haben das ſtück felds mit feurwerk angezündet.

*das ſtück.

Da machte ſich Joab auff/ vñnd kam zü Abſalom ins hauß/ vñnd ſprach zü jm/ Warum haben deine knechte mein ſaar mit feur angeſteckt. Abſalom ſprach zü Joab. Ich ſandte nach dir/ vñnd ließ dir ſagen/ Komme her/ daß ich dich züm Könige ſendte/ vñnd ſagen laſſe. Warum bin ich vonm Geſur kommen. Es were mit beſſer/ daß ich noch da were. So laß mich nu das angeſicht des Königs ſehen. Gedencke er aber meiner mißthat/ ſo eßde er mich. Vñnd Joab gieng hincyn züm Könige/ vñnd ſagte jm diſes alles an. Vñ er rief dem Abſalom/ das er hincyn züm Könige kam vñnd er ehret in/ vñnd ſiel auff ſeinem angeſichte zur erden für dem Könige. Vñnd der König ſeßte Abſalom.

*ſtück.

Das XV. Capittel.

Wie Abſalom ſeinen vatter David anſaget/ vñnd ſich ſelbs für ein König außrufer weyß auff warff.

Vñnd es begab ſich darnach/ das Abſalom ließ jm machen wägen vñnd reutter/ vñ fünfzig man die ſein diabanten waren/ vñnd Abſalom machte ſich alweg des morgens frü auff/ vñnd trat an den weg bey der porten/ vñnd wenn jemand ein handel hat/ daß er züm Könige für gericht kommen ſolt/ rief jm Abſalom zü jm/ vñnd ſprach. Auf welcher ſtatt bißtu. Wenn denn der ſprach.

*große.



Dein knecht iſt auß der ſtemme Iſrael einem/ ſo ſprach Abſalom zü jm. Deine ſach iſt beſundencke mich recht vñnd ſchlechte/ aber du haſt keinen verhdier vom Könige.

Vñ Abſalom ſprach. O wer ſetzt mich zum richter im lande/ das jederman zü mir keme/ der eine ſach vñnd gericht hat/ daß ich jm zum rechten hülfle. Vñnd wenn jemand ſich zü jm thert/ daß er mit jm reder/ ſo recket er ſeine handt auß/ vñnd ergreyff in/ vñnd küſſet in. Auff die weyße thert Abſalom dem gangen Iſrael/ wenn ſie kamen für gericht züm Könige/ vñnd ſechtet an also das hertz der menner Iſrael.

Nach vierzig jaren ſprach Abſalom zum König. Ich will hyn gehen/ vñnd mein gelübd zü Hebron außrichten/ daß ich dem HERRN gelobet hab. Denn dein knecht thert ein gelübd/ da ich zü Geſur in Syria wone/ vñnd ſprach. Wenn mich der HERR wider gen Jeruſalem bringet/ ſo wil ich dem HERRN ein opffer thun. Der König ſprach zü jm. Gehe hyn mit ſriden. Vñnd er macht ſich auff/ vñnd gieng gen Hebron.

Abſalom aber harte künſchſchaffter auß geſandt in alle ſtemme Iſrael/ vñnd laſſen ſagen. Wenn jr der Poſannen ſchal hören werdet/ ſo ſprecht. Abſalom iſt König worden zü Hebron. Es giengen aber mit Abſalom zwey hunderet man von Jeruſalem beruſſen/ aber ſie giengen einſelig/ vñnd wiſſten nichts vmb die ſach. Abſalom aber ſandte auch nach Achiphel dem Giloniten Davids rade/ auß ſeiner ſtatt Silo. Da er nu die opffer thert/ ward der bund ſtark/ vñnd das volck lieff zü/ vñnd meret ſich mit Abſalom.

Da kam einer der ſagte David an vñnd ſprach. Das hertz ſdermans in Iſrael folget Abſalom nach. David aber ſprach zü allen ſeinen knechten/ die bey jm waren zü Jeruſalem. Auff/ laßt vns ſiehen/ denn wie wirt kein entrinnen ſein für Abſalom. Eylet daß wir gehn/ daß er vns nit vbereyle/ vñnd ergreyffe vns/ vñnd treybe ein vnglück auff vns/ vñnd ſchlahe die ſtat mit ſcheryffe des ſchwerdes. Da ſprachen die knechte des Königs zü jm. Was mein herr der König gebet/ wie ſeind deine knechte/ die wöllens gern thun. Vñnd der König gieng zü füßen hinauß mit ſeyn gangen hauß. Er ließ aber zehen kebeweyber das hauß zü bewaren. Vñnd da der König vñnd alles volck zü füßen hyn auß kamen/ eratten ſie ſer vom hauß/ vñnd alle ſeine knechte giengen neben jm her/ daß alle Creth vñnd Pleth vñnd alle Gethiter/ ſechß hunderet man/ die von Gath zü füßen kommen waren/ giengen für dem König her.

Vñnd der König ſprach zü Jehai dem Gethiter.

theter. Warum vñnd vñnd bleyb frembd/ vñnd auß bißten kommen/ vñnd zü gehen. Iſrael kam gehen. Recket die vñnd der HERR recket vñnd erret beruſſen. Jehai der HERR le mag lebe/ an wöle ward/ es gerate vñnd dein knecht Jehai. So Fon der Gethiter/ vñnd manner/ vñnd der ren. Vñnd das ga ſymme/ vñnd alle König gieng vber volck gieng füß/ harn der zü der Vñnd Jadof w fan die bey jm w das bante Gotte die Abiathar er zur ſtat auß kam Jadof. Dinge de ſat. Werdich ge AET/ ſo wirt mich ſie ſehen la er aber also. Ich be/ ſo bin ich hie/ wögeſelt. Vñnd der König dot. O du ſeher mit ſriden/ vñnd vñnd Jonathans d will mich verberer mißte. biß das bo ſagte mir an. Al thardie. Reche G vñnd blicken das bloſſen füßen den vñnd ſein hauppe volck das bey jm hange verdeckt. vñnd d. Vñnd d. das Abiathophel ſprach er. HERR Abiathophel zur Vñnd da David Gort vñnd an zü Dofai der Arach edes auff ſein h jm. Wenn du mu laß ſeyn/ wenn d geß/ vñnd ſprech knache/ ich will d

chiter. Warum gebest du auch mit vns. Kere vmb / vnd bleybe bey dem Könige / denn du bist fremd / zueh auch wider an dein ort. Gesehen bistu kommen / vnd heist / wogest du mich mit vns zu geben. Ich aber will gehen / wo ich hin kan gehen. Kere vmb / vnd deine brüder mit dir / vnd der HERR ehrt mich dir barmherzigkeit vnderen / der du hast genad vñ erew bewisen. Ichai antwort vnd sprach. So war der HERR lebt / vnd so war mein herr Kd / nig lebt / an wölichem ort mein herr König sein würd / es geare zum tod oder zu dem leben / da wir dem knecht auch sein. Dauid sprach zu Ichai. So kom / vñ gehe mit. Also gieng Ichai der Gechirer / vnd der König vnd alle seine menner / vnd der ganze hauffe die mit im waren. Vnd das ganze land weynet mit lauter stimm / vnd alles volck gieng mit. Vnd der König gieng vber den bach Kidon / vnd alles volck gieng für / auff dem wege geg dem öle / bawen der zu der wüste geht.

Vnd Sadok war auch da / vnd alle Leuiter die bey im waren / vnd trugen die Archen die bunds Gottes / vnd stelleren sie dabyn. Vñ Abiathar trat hinauff / bis ds alles volck zur stat auß kam. Aber der König sprach zu Sadok. Bringe die Arch Gottes wider in die stat. Wird ich genade finden für dem HERR / so wirt er mich wid büngen / vñ wirt mich sie sehen lassen / vnd sein hauff. Spücht er aber also. Ich hab kein gefallen an dir / si / he / so bin ich hier / er machs mit mir / wie es im wolgefelle.

Vnd der König sprach zu dem püester Sadok. Du seher / kere vmb wider in die stat mit friden / vnd mit euch Ahimaaz dein son / vnd Jonathan der son Ab Jathar. Sibe ich will mich verbergen auff dem flachen feld der wüste / bis das bofschafft von euch kome / vnd sages mir an. Also brache Sadok vñ Ab Jathar die Arche Gottes wider gen Jerusalem / vnd blichen daselbs. Dauid aber gieng mit blossen füßen den öleberg hynan / vnd weynet / vnd sein hauffe war verdeckt. Darzu alles volck das bey im war hatt ein ieglicher sein hauffe verdeckt / vnd giengen hynan vñ weyneten. Vnd da es Dauid angesagt ward / das Ahithophel im bund mit Absalom war / sprach er. HERR mach den radeschlag Ahithophel zur nartheit.

Vnd da Dauid auff die höhe kam / da er Gott pflege an zu beten / sibe / da begegnet im Nusai der Arachiter mit zürissenem rock / vñ erden auff sein hauffe. Vnd Dauid sprach zu im. Wenn du mit mir gehst / wirdstu mir ein last seyn / wenn du aber wider in die stat giengest / vñ sprichst zu Absalom. Ich byn dein knecht / ich will des Königs sein / laß mich le-

ben / wie ich deins vatters knecht war zu der zeit / will ich nu dein knecht sein / so würdstu den radeschlag Ahithophel zu nicht machen. So ist Sadok vñ Ab Jathar die püester mit dir / alles was du hörest auß des Königs hauff / sag an den püestern Sadok vñ Ab Jathar. Denn es synd bey jnen jtzwen söne Ahimaaz Sadoks / vñ Jonathan Ab Jathars son / durch die selben kanstu mir entbieten / was du hören wirst. Also kam Nusai der fründ Dauid in die stat. Vnd Absalom kam gen Jerusalem / vnd Ahithophel mit im.

Das XVI. Capittel.

Wie Siba dem König mit gestenck begegnet / vñ Simei dem König flücht / vñ Absalom seines vatters weider öffentlich beschloß.

Vnd da Dauid ein wenig vñ der höhe gangen war / sibe / da begegnet im Siba der knabe Nepht Bosch mit ein par esel gesatelt darauß waren zwey hundert biort / vñ hundert stück rosyn / vñ sibentstuck feygen / vñ zwei legel weyns. Da sprach der König zu Siba. Was wiltu damit machen. Siba sprach. Die esel sollen für das gesund des Königs / dauff zu reytren / vñ die brode vñ feigen für deine knaben zu essen / vñ der wein zu trincken / wenn sie müde werden in der wüste. Der König sprach. Wo ist der son deins herten. Siba sprach zum Könige. Er bleyb zu Jerusalem / denn er sprach. Herte wirt mir das hauff Israel meines vatters reich wider geben. Der König sprach zu Siba. Sibe / es soll dein seyn / alles was Nepht Bosch hatt. Siba sprach mit herten. Laß mich genade finden für dir meinem herten Könige.

Da aber der König Dauid bis gen Bahurim kam / sibe da gieng ein man da selb her auß vom geschlecht des hauff Saul / der hieß Simei der son Gera / der gieng herauß / vñ stücht / vñ warff gegen Dauid mit steinen / vñ gegen allen knechten des Königs Dauid / denn alle a volck vñ alle gewaltigen waren zu seiner rechten vñ zur linken. Also sprach aber Simei da er stüchte. Heraus / heraus du blüchund / du Belials man der HERR hat dir vergolten / alles blüt des hauffes Saul / ds du an seine stat bist König worden. Tu hat der HERR das reich geben in die hand deins sons Absalom / vñ sibe nu steckstu in deinem vnglück / denn du bist ein blüchund.

Aber Absai der son Teru Ja sprach zu dem Könige. Sole diser todter hund meinem herten dem Könige flüchen. Ich wil byn gehen / vñ im den kopff abbawen. Der König sprach. Ir kinder Teru Ja / was hab ich mit euch zu schaffen. Laß in flüchen denn der HERR hat in

Eccle. xxiij.

hats in geheysen / flüchte David. Wer kan nu sagen / warumb thüstu also: Vnd David sprach zu Abisai / vñ zu allen seinen knechten. Sibe mein son der von meinem leib kommen ist / stehet mir nach meinem leben / warumb solt mir den nit mehr: ize der son Jemini flüchten: Laß in flüchten / denn der HERR hats in geheysen. Vñliche wirt & HERR mein elend ansehen / vñd mir mit güte vergelten sein heütige flüchten. Also gieng David mit seinen leuten des weges / aber Simet gieng an des berges seyten neben im her / vñd flüchte / vñd warff mit steinen zu im / vñd sprang mit erden klößen.

Vñ der könig kam hineyn mit allem volck das bey im war müde / vñd erquickte sich das selbs. Aber Absalom vñd alles volck der menner Israel kamen gen Jerusalem / vñd Abithophel mit im. Da aber Husai des Arachiter Davids freünd zu Absalom hineyn kam / sprach er zu Absalom. Glück zu er könig. Glück zu er könig. Glück zu er könig. Absalom aber sprach zu Husai. Ist das dein barmherzigkeit an deinen freünde: Warumb bistu nit mit deinem freünde gezogen: Husai aber sprach zu Absalom. Nit also / sonder welchen der HERR erwelet / vñd diß volck / vñd alle man in Israel / des wil ich sein / vñd bey im blyben. Sum andern. Wem solt ich dienen: Solt ich nit des königs son dienen: Wie ich für deinem vatter gedienet habe / so will ich auch für dir seyn.

q. para. q.

Vnd Absalom sprach zu Abithophel. Rade zu / was sollen wir thun: Abithophel sprach zu Absalo. Beschlaß die leibweiber deines vatters die er gelassen hat das hauß zu bewaren / so wirt das ganz Israel hien / das du deinen vatter hast stinckend gemacht / vñd wirtt aller hende die bey dir seynd / deste künner werden. Da machten sie Absalom eyne hüthen auff dem sal / vñ Absalom beschlaß die leibweyber seines vatters / für den augen des ganzen Israel.

Sü der zeit / wenn Abithophel einen rade gab / das war / als wenn man Gott vmb etwas hett gefragt. Also waren alle radeschlengen Abithophels / beyde / bey David vñd bey Absalom.

Das xvii. Capitel.

Wie Absalom wider seinen vatter David außzohe / vñd Abithophels rade nit für sich gieng / vñd sich darumb erkent / vñd wie etlich dem könig David geschähen zu baden.

Ald Abithophel sprach zu Absalom. Ich will zwölff tausent man außlesen / vñd mich auff machen vñd David nach jagen bey der nacht / vñd will in vber-

fallen / weil er müde vñd laß ist / wñ ich in den erschrecke / das alles volck so bei im ist flüchte / will ich den könig allein schlagen / vñd alles volck wie einen man wider zu dir bringen / denn du suchest nur einen man. Wenn denn iderman zu dir bracht ist / wie du begreiff / so bleybet alles volck mit friden. Das danche Absalom güte sein / vñd alle Leisten in Israel. Aber Absalom sprach. Lieber / laß Husai den Arachiten auch ruffen vñd hören was er da zu sagt. Vnd da Husai hineyn zu Absalom kam / sprach Absalom zu im. Solchs hat Abithophel geredt / sag du / sollen wirs thun oder nit: Was gibst du für ein rade.

Da sprach Husai zu Absalom. Es ist nit ein güterer rade / den Abithophel auff dis mal geben hat. Vnd Husai sprach weiter. Du kennest deinen vatter wol vñd seine leute / daß sie stark seynd / vñd zornig gemüts / wie ein beer dem die jungen auff dem feldt geraube synd. Darzu ist dein vatter ein kriegs man / vñd wirt sich nit vatter mit dem volck. Sie hec hat sich sezt vñd vñd verrochen jgent in einer grüben / oder sonst an einem ort / wo er will. Wenns denn geschehe / daß das erstmal vber gerete / vñd keme ein geschrey vñd sprich. Es ist ein schlachte geschehen in dem volck / das Absalom nachfolger / so wurde iderman verzagt werden / der auch sonst stark ist / vñd ein hertz hat wie ein lewe / denn es weyß ganz Israel / das dein vatter stark ist / vñd sich stark die bey im seynd.

Aber das rade ich / das du zu dir versamlest ganz Israel / von Dann an bis gen Berseba / viel als der sandt am meere / vñd den person zibe vnder ihnen / so wöllen wir in vber fallen / an welchem ort wir in finden / vñ wöllen vber in komen wie der raw auff die erden feldt / daß wir an im vñd allen seinen mernnen nit einen vberig lassen. Wirt er aber in eine star einziehen / so soll das ganze Israel strick an die selbe star verffen / vñd sie in den bach reissen / das man nit ein kyselin dran finde. Da sprach Absalom vñd jederman in Israel. Der rade Husai des Arachiten ist besser denn Abithophels rade.

Aber der HERR schicktes also / das der güter rade Abithophels verhindert wurd / vñ das der HERR vnglück vber Absalom bracht. Vnd Husai sprach zu Sadok vñd Abithathar den priestern. Also vñd also hat Abithophel Absalom vñd den Leisten Israel geraden / ich aber hab also vñd also geraden. So sendenn eylend hyn / vñ laß David ansagen vñd spreche. Bley nit vber nacht auff dem flachen feld der wüste / sonder nach dich / on allen verzug hynüber / das der könig nit ver schlunden werd / vñd alles volck das bey im

im ist. Jonathas den bey dem bu ging hyn vñd sag dem hyn / vñd sag dem sie dorfften in die stadt keme. Es sahe sie ab salom an. Aber d vñd kamen in tim / der hat ein herten sitigen sie. herten ein de herten gersten vñd also wardt herten Absalom men sprachen sie nach an. Sprach das erlyndes da* zu werten. Vñ den giengen. Vñd da sie hyn dem künner / vñ em David dem David. Nach er vber das wasser / stoppel wider ey. Da mache sich das bey in war / dan bis liecht man außbrachte. Vñ vber den Jordan stoppel sahe / das war / sacel er sein zib hyn in seine verlate sein hauß vñd ward begraben. Vñd David k salom sohe vber de mer Israel mit im sa an Joabs star war aber Amasa thia ein Israelite der dochter Tab Joabs mürter. J gerten sich in Gilead. Da David in brachten Sobi d huth der kinder A Amiel vom L Gileaditer von A rey becken / j eden mel / sangeton / b mit die geboche / h se vnder zu Dav im war / zu essen / mit hungertig m mußte.

Das XVII. Capittel.

Wie Dauid vnd Absaloms volck mit einander stritten / vnd Absaloms volck vnder lag / vnd er erstochen ward.



Vnd Dauid ordnet das volck das bey jm war / vnd setze vber sie heubtleut / vber tausent vnd vber hundert. Vnd sandte auß des volcks ein dritten teyl vnder Joab / vnd ein dritten teyl vnder Abisai dem son Seru. Ja Joabs bñder / vnd ein dritten teyl vnder Jchai dem Gathiter. Vnd der kñig sprach zum volck. Ich will auch mit euch außziehen. Aber das volck sprach. Du solt nit außziehen / denn ob wir gleich stichen / oder die helfft sterben / so werden sie solchs nit achten denn du bist allein geacht für vnser zehen tausent / so ist nu besser / das du vnns auß der stat helffen mügest. Der kñig sprach zu jnen. Was euch gefelt / das will ich thün.

Vnd der kñig trat an die porten. Vnd alles volck zoh auß mit hunderten vnd mit tausenden. Vñ der kñig gepot Joab vñ Abisai vñ Jchai / vñ sprach. Verwarend mit den knaben Absalom. Vñ alles volck höiers / da der kñig gepot allen heubtleuten vñ Absalom. Vnd da dz volck hinauß kam vñs sele Jsrael engegen / hñb sich der strey im wald Ephraim. Vñ dz volck Jsrael ward daselbs geschlagen für den knechten Dauid / dz des selben tags ein grosse schlacht geschach / zwennig tausent man / vnd war daselbs der streit zürstewer auß allem lād. Vñ der wald frass viel mehr volck a des tags / denn dz schwerdt frass.

Vnd Absalom begegnet den knechten Dauid / vñnd reyrt auß ein maul / vñnd da das maul vñnder ein grossedicke eyche kam / behieng sein haubt an der eychen / vñnd schwebet zwischen hymel vñnd erden / aber sein maul liff vñder jm hinweg. Da das ein man sahe / sagte ers Joab an vñnd sprach. Ich hab gesehen. Absalom an eyner eychen hangen. Vñnd Joab sprach zu dem man / ders jm hatt angesagt. Sahest du das / warumb durchstachst du nit mit daselbs zur erden? So wolt ich dir vñnt meynent wegen zehen silberlinge / vñ ein gürtel geben haben.

Der

jm ist. Jonathas aber vñnd Achimaaz stün den bey dem bunn Vogel. Vñnd ein magde gieng hyn vñnd sagte jnen an. Sie aber giengen hyn / vñnd sagens dem kñige Dauid an / denn sie dorfften sich nit fehen lassen / das sie in die stad kemen.

Es sahe sie aber ein knabe / vñ sagete Absalom an. Aber die beyde giengen eylend hyn / vñnd kamen in eins mans hauß zu Bahurim / der hatt ein bunn in seynem hofe / da hyn ein stigen sie. Vñnd das weyb nam / vñnd breytete ein decke vber des bunn loch / vñnd breytete gersten drüber eben als derrer sie es / vñnd also ward es verborgen. Da nu die knechte Absalom zum weybe inns hauß kamen / sprachen sie. Wo ist Achimaaz vñnd Jonathas? Sprach das weyb zu jnen. Sie giengen eylend da / sie herten ein wenig wassers geruncken. Vñnd da sie suchten vñnd nit funden / giengen sie wider gen Jerusalem. Vñnd da sie hinweg waren / stiegen sie auß dem bunn / vñnd giengen hyn / vñnd sagens Dauid dem kñige an / vñnd sprachen zu Dauid. Wacht euch auß / vñnd gehet eylend vber das wasser / denn also vñnd also hat Ahithophel wider euch radt geben.

Da machte sich Dauid auß / vñnd alles volck das bey im war / vñnd giengen vber den Jordan bis lieche morgen ward / ehe das solchs außbrach. Vñnd feler nit an einem / der nit vber den Jordan gangen were. Als aber Ahithophel sahe / das sein radnit forte gangen war / sattel er seine esel / machte sich auß / vñnd zoh heym in seine stat / vñnd verordnet vñnd verfabt sein hauß / vñnd hieng sich vñnd starb / vñnd ward begraben in seins vatters grab.

Vñnd Dauid kam in die feste / vñnd Absalom zoh vber den Jordan / vñnd alle menner Jsrael mit jm. Vñnd Absalom hat Amasa an Joabs stat gesetzt vber das hebr. Es war aber Amasa eins mans son der hieß Jechia ein Jsraeliter / welcher lag bey Abigail der dochter Nahas / der Schwester Seru Ja Joabs mütter. Jsrael aber vñnd Absalom lāgerten sich in Gilead.

Da Dauid in die feste kommen war / da bachten Sobi der son Nahas vñnd Nabab der kinder Amon / vñnd Nachir der son Ammiel vñnd Lodebar / vñnd Barsillai ein Gileaditer von Roglim / bettwert / tapers / rey becken / jrdet gefels / weygen / gersten / mel / sangekom / bonen / linsen / gruis / gemüß mit öle gekochte / honig / butter / schaff / vñ seyeste rinder zu Dauid / vñ zu dem volck das bey jm war / zu essen / den sie gedachten / das volck wirt hungertig müde vñnd durstig sein in der wüste.

ser das

die erden

die erden

fareit mit scäberlich mit dem.

Der man sprach zu Joab. Wenn du mir tausent silberling in meine hande gewogen hertest / so wolt ich dennoch meine hande nit an des koniges son geleg haben / denn der konig geport dir vnd Abisai / vnd Jthai für vnsern oien vnd sprach. Verwaret mir den knaben Absalom. Vnd wenn ich solchs künlich hergethan wid mein leben / weyl dem konige nichts verschwigen oder verholer wird / würdest du selbst wider mich gestanden sein. Joab sprach. Nit also wie du wilt. Ich will an jn / für dem angesichte.

Da nam Joab drey spieß in seine hande / vnd stieß sie Absalom ins hertz / da er noch lebte / an der eychen. Vnd zehen knaben Joabs waffen träger machten sich vmbher / vñ schlügen jn zu tode. Da blies Joab die posaunen / vnd bracht das volck wider / das nit weiter nachgiaget Israel / den Joab wolt des volcks verschonen. Vnd sie namen Absalom / vnd woiffen jn in den walde in ein grosse grüben / vnd legten ein sehr grossen hauffen steyn auff jn. Vnd das ganz Israel floh / ein ieglicher in seine hütten. Absalom aber hat jm ein seil / le auffgerichte / da er noch lebet / die stehe im konigs grunde / denn er sprach. Ich habe keinen son / darumb soll dich meynes namens gedechtnis seyn. Vnd hieß die seile nach seinem namen / vñ heyst auch bis auff disen tag / Absaloms hande oder werck.

Abimaaz der son Zadok sprach. Lieber laß mich lauffen / vnd dem konige verkündigen / das der HERR im rechte ein vireyl gethan hab von seiner feynden hende. Joab aber sprach zu jm. Du bringst heute kein gütere botschafft / ein andern tag soltu botschafft bringen / vñnd heutte nit / denn des konigs son ist tode. Aber zu Cusi sprach Joab. Gehe hin / vnd sag dem konige an / was du gesehen hast. Vnd Cusi verehet Joab / vnd lieff. Abimaaz aber der son Zadok sprach abermal zu Joab. Wie wen ich auch lieff dem Cusin nach. Joab sprach. Was wiltu lauffen mein son. Kom her / du wirst nit ein gütere botschafft bringen. Er aber antwort. Wie wenn ich lieffe. Er sprach zu jm. So lauffe doch. Also lieff Abimaaz auff den kurzen nehesten wege / vñnd kam für Cusi.

Dauid aber saß zwischen zweyen porten. Vnd der wechter der oben auff der porten war an der mauren / hüß sein augen auff / vnd sahe einen man lauffen allein / vnd rief / vñnd sagtes dem konige an. Der konig aber sprach. Ist er allein / so ist ein gütere botschafft in seinem munde. Vnd da der selb gieng / vnd her zu kam / sahe der wechter ein andern mann lauffen / vñnd rief oben auff vnd sprach. Ich sehe ein andern mann allein lauffen. Der konig

nig aber sprach. Der ist auch ein güterer bore. Da wechter sprach. Ich sehe des ersten lauff als den lauff Abimaaz des sons Zadok. Vñ der konig sprach. Es ist eyn güterer man / vñnd bringe ein gütere botschafft.

Abimaaz aber rief / vnd sprach zum konige. Bis gegrüßet her konig / vñnd siell für dem konige auff sein angesichte zur erden / vñnd sprach. Gelobt sey der HERR dem Gott / der die leüt die ire hande wider meinen herren den konig auffhüben / beschloßen hat. Der konig aber sprach. Gehe es auch wolt dem knaben Absalom. Abimaaz sprach. Ich sahe ein groß gerümmel / da des konigs knechte Joab mich deinen knecht sandte / vñnd weys nit was es war. Der konig sprach. Gehe hetumb / vñnd tritt daher. Vñnd er gieng herum / vñnd stünd da.

Da kam Cusi vñ sprach. Ich bringe ein gütere botschafft / mein herr konig. Der HERR hatt dir heutte rechte verschafft / von der hande aller die sich wider dich aufflehnten. Der konig aber sprach zu Cusi. Gehe es dem knaben Absalom auch wol. Cusi sprach. Es müßte se allen feynden meins herren konigs geben / wie es dem knaben geber / vñnd allen die sich wider dich aufflehnt vbel zu thün. Da ward der konig traurig / vñnd gieng hinauff / auff den porten sal / vñnd weynt. Vñnd im geben sprach er also. Mein son Absalom / mein son / mein son Absalom / wolt Gott ich müste für dich sterben. O Absalom mein son / mein son Absalom.

Das XIX. Capitel.

Wie Joab den konig zwang vnder die porten zu sitzen / vñnd der konig wider ein gefüer ward.

Vnd es ward Joab angesagt / das der konig weinet vñnd trübe leyde vñ Absalom / vñ ward auß dem sig des tags ein leyd vñ der dem ganzen volck / denn das volck hat gebürt des tags / das sich der konig vmb seinen son bekümmerte. Vñnd das volck zoh sich aber hinweg an dem tag / das nit in die stat kam / wie sich ein volck verstellte / das zu schanden worden ist / wens im strey geschehen ist. Der konig aber hat sein angesicht verdeckt / vñnd schrey mit großer stimm. Ach mein son Absalom / Absalom mein son / mein son.

Joab aber kam zum konige ins haus / vñnd sprach. Du hast heutte schamrod gemacht alle deine knechte / die heutte deine / deines öne / deiner döchter / deynes weyber / vñnd deiner kets / weyber seelen erredtet haben. Du liebest die dich hassen / vñnd hassst die dich lieb haben. Denn du lest dich heite mercken / dz dir nichts gelegen ist an deinen heubtleuteren vñnd knechten.

Den ich mer salom lebet / vñnd wird die wolg vñnd gebera ten freündlich hERR wirt kein man das wirt dir b vber dich Form bis hieher. Da seget sich in die volck. Siehe de Fam alles volck war geflohen er Vn es zanket men Israel / vñ erredtet von den löser vns von d müßten auß den Gott Absalo vber vns gefal nun so stille / da Vñnd diser räch konig kommen dock vñ Ab J jnen sagen. Kel vñ sprach. Wa konig wider ja bedes ganze J men inn sein ha kein vñnd mein die lesen sein / d zu Amals sprech mein fleisch. Go nie solt sein feld ben lang an Jo Vñnd er neig da / wie eins mas konig / vñnd sagr deine knechte. Als das er anden Jo Juba gen Gile dem konig entge den Jordan füre ra des sons Jem te / erley vñnd z linab dem konige ten tausent man Darß auch Saul / mit seiner nig knechten / vñ das für dem kon das für das gefün vñnd theten nach Gemei aber nige nieder / da er sprach zum koni zu die missehat

Denn ich mercke jezume wol / weñ dir nur Absalom lebet / vñ wir heut alle tode weren / das wird dir wolgefalle. So mach dich nu auff / vñ gehe heraus / vñ rede mit deinen knechten freundlich. Denn ich schwere dir bey dem HERRN / wirstu nit heraus gehen / es wird kein man bey dir bleibe diese nacht vber / das wird dir böser sein / denn alles vbel / das vber dich kommen ist / von deiner jugent auff bis hieher. Da machte sich der König auff / vñ setze sich in die porten. Vnd man sagte allem volck. Sihe / der König sitzt in der porten. Da kam alles volck für den König. Aber Israhel war geflohen ein jeglicher in seine hütten.

Vñ es sancte sich alles volck in allen stämmen Israhel / vñ sprachen. Der König hat vns erredet von der hande vnser feinde / vñnd er löset vns von der Philister hande / vñnd hatt müssen auß dem lande fliehen für Absalom. So ist Absalom gestorben in streit / den wir vber vns gefalbet hatten. Warumb seyt ihr nun so stille / das jr den König nit wider holet. Vnd diser rath des gangen Israhels ist für den König kommen. Der König aber sandte zu Zadock vñ Abiathar den priestern / vñnd ließ jnen sagen. Redet mit den Elristen zu Juda / vñ sprecht. Warumb wölle jr die letzten sein den König wider zu holen in sein hauß / den die rede des gangen Israhel war für den König kommen ins sein hauß / jr seit mein brüder / mein bein / vñnd mein fleisch. Warumb wölle jr denn die letzten sein / den König wider zu holen. Vnd zu Amasa spreche. Bistu nit mein bein vñnd mein fleisch. Goretu mir diß vñnd das / wo du nit solt sein feldehauptman für mir / dein leben lang / an Joabs star.

Vñnd er neiget das hertz aller männer Juda / wie ein mann. Vñnd sie sandten hin zum König / vñnd sagten. Kom wider / du / vñnd alle deine knechte. Also kam der König wider. Vñnd da er an den Jordan kam / waren die männer Juda gen Gilgal kommen hinab zu sieben dem König entgegen / das sie den König vber den Jordan füreren. Vñnd Semei der son Gera des sons Jemini / der zu Bahurim wone / te / eylet vñnd zoch mit den männern Juda hinab dem König Dauid entgegen / vñnd waren tausent mann mit ihm von Ben Jamin. Darzu auch Siba der Knab auß dem hauß Saul / mit seinen fünfzehen sönen / vñ zwentzig knechten / vñ fertigten sich durch den Jordan für dem König her / vñnd machten die für / das sie das gesünd des Königs hinüber füreren / vñnd theeren nach seinem gepierte.

Semei aber der son Gera siel für dem Könige nider / da er vber den Jordan für / vñnd sprach zum König. Mein herr / rechne mir nit zu die missethat / vñnd gedenc nit / das dein

knecht dich beleidiget des tags da mein herr König auß Jerusalem gieng / vñnd der König neme es nit zu herten. Denn ich dein knecht erkenn / das ich gesündiget hab. Vñnd darumb bin ich heut der erste komen vñder dem gangen haufe Joseph / das ich meinem herrn König entgegen herab zöge.

Aber Absai der son Zeru Ja antwort vñnd sprach. Solt Semei vñnd solcher wort willen nit sterben / so er doch dem gesalbten des HERRN gesücht hat. Dauid aber sprach. Was hab ich mit euch zu schaffen / jr kinder Zeru Ja / das jr mir heut wölle zum Sachas werden. Solt heut jemand sterben inn Israhel. Meinstu ich wisse nit / das ich heut ein König bin worden vber Israhel. Vñnd der König sprach zu Semei. Du solt nit sterben. Vñ der König schwur jm.

Aephi Bofech der son Saul kam auch herab / de König entgegen / vñnd er hat seine fuß nit gewaschen / noch seinen bart geschoren / vñ seine kleyder nit gewaschen / von dem tag an / da der König hinaus gangen war / bis an den tag / da er mit friden kam. Da er nun gen Jerusalem kam dem König zu begegen / sprach der König zu jm. Warumb bistu nit mit mir gesohen Aephi Bofech. Vñ er sprach. Mein herr König / mein knecht hat vnrecht mit mir gefaren / vñnd mich verachete / denn ich dein knecht sage jm / das er mit ein esel sarrete / vñnd drauff rure / vñnd zum König zohe / denn dein knecht ist lam. Darzu hatt er mich deinen knecht angeben vñnd verklagt für meinem herrn dem König. Aber mein herr König ist wie ein engel Gottes / vñnd mag thun was jm wol gefeller. Dann alle meines vatters hauß ist nichts gewesen / denn leute des todes für meinem herrn König. So hastu deinen knecht gesetzt vñder die / so auff deinem tisch essen. Was hab ich weiter gerechtigkeit oder weitter zu schreyen an den König. Der König sprach zu ihm. Was redestu noch weytter von denen ding. Also muß es sein wie ich gesagt hab. Es ist also beschlossen. Du vñnd Siba theilet die güter mit einander. Aephi Bofech sprach zum König. Er nem es auch gar dahin / nach dem mein herr König mit friden heym kommen ist.

Vñnd Barsillai der Gileaditer kam herab von Roglim / vñnd für den König vber den Jordan / das er in im Jordan geleitete / vñnd Barsillai war fast alt wol achtzig jar / vñnd herr den König versorget vñnd gespeiset / weyl er zu Mahanaim in der feste war / denn er war ein sehr reicher man. Vñnd der König sprach zu Barsillai. Du solt mit mir hinüber ziehen / ich will dich versorgen bey mir zu Jerusalem. Aber Barsillai sprach zum König. Was ist noch

Reg. 9

Gen. xxxij

Reg. 9

Jah. haba

treffliches

b noch

noch das ich zu leben hab / das ich mit dem König solte hinauff zu Jerusalem ziehen: Ich bin heurt achtzig jar alt. Seind denn meine sinne noch also krefftig / das ich möche erkennen was süß oder bitter ist / oder schmecken / was ich esse oder trincke / oder hören was die senger vnd sengerin singen: Warumb solt dein knecht meinen herren König fürter beschweren: Dein knecht sol ein wenig gehen mit dem König vber den Jordan. Ich bedarf nit einer solchen vergeltung. Laß deinen knecht vmbheren / das ich sterbe inn meiner stadt / vnd vergraben werd bey meines vatters vnd meiner müterer grabe. Sibe / da ist dein knecht Chimeham / den laß mein herr König mit im hinüber ziehen / vnd thû im was dir wolgefelt.

* Warumb wollt mit der König ein solche vergeltung thun?

Der König sprach. Chimeham soll mit mir hinüber ziehen / vnd ich wil im thun was dir wolgefelt / auch alles was du an mir begerest wil ich dir thun. Vnd da alles volck vber den Jordan war gangen / vnd der König auch / küßte der König den Barillai / vnd segnet im / vnd er keert wider an sein ort. Vnd der König zoh hinüber gen Gilgal / vñ Chimeham zoh mit im. Vnd alles volck Juda hat den König Juda hinüber gefürt / aber des volcks Israel war nur die helfte da.

Vnd sibe / da kamen alle männer Israhel zum König / vnd sprachen zu im. Warumb haben dich vnser brüder / die männer Juda gestolen / vnd haben den König vnd sein hauß vber den Jordan gefürt / vnd alle männer Dauid mit im: Da antworten die von Juda denen von Israel. Der König gehöret vns nahe zu. Was zürnet jr darumb: Weinet jr / das wir von dem König narung oder geschenck empfangen haben: So antworten denn die von Israel denen von Juda / vnd sprachen.

* Wie haben wir euch schon mal mehr bey dem König / darzu auch bey Dauid / den du warumb hastu mich denn so gering geschätzt?

Ich bin in zehen teylen größer dann du / so gehöret mir Dauid der König neher zu / dann dir. Warumb hastu mir solchs vnrecht gethan vnd mir nit zum ersten angesagt / den König wider zu holen: Aber die von Juda antworten herter den die männer von Israel.

Das XX. Capitel.

Wie Seba auffsteht macht / vnd sich wider den König Dauid empöret / vnd darumb seinen kopff vberleide / vnd Joab den Amasam vncöllich vmbbrachte.

Und es war daselbs ein man Betal / der hieß Seba / ein son Bichri / ein man von Jemini / der blyß die Püßamen / vnd sprach. Wir haben kein theil am Dauid / noch erb am son Isai. Ein jeglicher heb sich zu seiner hütten / O Israhel. Da fiel von Dauid das ganz Israel / vnd folgerten

Seba dem son Bichri. Aber die männer Juda hiengen an irem König vom Jordan an / bis gen Jerusalem.



Da aber der König Dauid heym kam gen Jerusalem / nam er die zehen leibsweyber / die er hat gelassen das hauß zu bewaren / vñ thet sie in ein verwarung / vnd gab im speiß / aber er beschloß sie nit / vnd sie waren also verschlossen bis an iren tod / vñ lebten widerwinnen.

Vnd der König sprach zu Amasa. Betufft mir alle man inn Juda auff den driten tag / vnd du solt auch hie sein. Vnd Amasa gieng hin / Juda zu beruffen. Vnd er blieb auß vber die zeit die er im bestimmer hat. Vnd Dauid sprach zu Abisai. Tu mir wider vns Seba der son Bichri mehr leyds thun / denn Absalom. Tu du die knechte deins herrn / vnd sage im nach / das er nit erwa für sich feste stede funde / vnd entrinne auß vnsern augen. Da zohen auß ihm nach die männer Joab / darzu die Cherti vnd Plei / vnd alle starcken von Jerusalem / nach zu jagen Seba dem son Bichri.

Da sie aber bey dem grossen steyn waren zu Gibeon / kam Amasa vñ begegnet inen. Joab aber hert ein engen rock / oder ein panzer an nach seiner mase / vnd hatte daruber ein schwerdt gegürtet / das hieng an seiner hüfte in der scheiden / das gieng gerne auß / vñ fund leichtlich darmit stechen. Vnd Joab sprach zu Amasa. Bis gegrüßet / mein brüder. Vnd Joab fasset mit seiner rechten hand Amasa bey dem bart / ala wolt er in küßen. Vñ Amasa hat nit acht auff das schwerdt in der hand Joab. Vnd er stach in durch seine seiten / das sein eingeweide sich auß die erden schüttert / vñ gab im kein stich mehr / vñ er starb.

Joab aber vnd sein brüder Abisai iagten nach Seba dem son Bichri. Vnd erlich von der gesellschaft Joas / die do stunden bey dem todten leib Amase sagten. Sibe das ist der wid Joab bey Dauid sein wolt. Amasa aber lag im blüt / besprangt mitten auß der strassen. Da aber einer sahe / dz alles volck da sehen blyb / wendet er Amasa vo der strassen auff

auff den acker
weiter sahe / das
Da er nun auß
gesiderman J
drei nachzüg
Vnder war g
rael / bis gen A
alle außerwelen
let. Also kamen
vnd Beth (Da
vnd die stadt /
volck das mit
die mauren nid
Da rieß ein v
ret / hörter / spr
komme / ich w
sire kam / sprac
sprach Ja. Sie
denn magd. I
man. Wer frag
gieng wol a
die die warheit
vmbkeren / vñ
ber. Warumb v
K. E. N. vmbfü
Joab antwort
das sey fer von
vederen solt. I
der ein man vor
men Seba der so
wider den König
allen. so wil ich
sprach zu Joab
vber die mau g
fram kam hinein
tra weißheit. V
Bichri den kopff
Da blyß er die p
sich von der stad
Joab aber kam
König.
Joab aber w
el. Demas der so
thi vnd Plethi /
Jesaphat son
war schreiber / Z
pfeifer. Darzu
wds pfeister.

Das
Wie siben man v
Lampe Saule vñ Jo
vnd von vier freie
S
Da
an
an
Da
Gauls willen v

auff den acker / vnd warff fleyder auff in /
weiter sahe / das wer an in kam / stehen bleib.
Da er nun auff der strassen gerhan war / fol-
get jeder man Joab nach / Seba dem son Bi-
chi nachzuzüagen.

Vnd er war gezogen durch alle stämme Is-
rael / bis gen Abel vnd Beth Naacha / vnd
alle außserwelchen heten sich zu ihm versam-
let. Also kamen sie / vnd belagerten in zu Abel
vnd Beth Naacha / vnd machten ein schütz
vmb die stadt / vnd belagerten sie. Vnd alles
volck das mit Joab war / stürmet / vnd wolt
die mauren niederwerffen.

Da rief ein weise frau auß der stadt. Hö-
ret / höret / spricht zu Joab / das er hie her zu
komme / ich wil mit ihm reden. Vnd da er zu
ihre kam / sprach die frau. Bistu Joab? Er
sprach Ja. Sie sprach zu ihm. Höre die rede
deiner magd. Er sprach. Vorzeiten sprach
man. Wer fragen wil / der frag zu Abel / vnd
so gieng wol auß. Bin ich nit die stadt / wel-
che die warheit sagt? vnd du wilt die stadt
vmbfieren / vnd die müeter in Israel verder-
ben? Warumb wiltu das erbreyl des HER-
REN vmbstürzen?

Joab antwortet vnd sprach. Das sey fern
das sey fern von mir / das ich vmbstürzen vñ
verderben solt. Die sach stehet nit also. Son-
der ein man vom gepirg Ephraim mit na-
men Seba der son Bichu / hatt sich empöret
wider den könig Dauid / gebt den selben her
allein / so wil ich von der star ziehen. Die frau
sprach zu Joab. Sibe sein haubt soll zu dir
vber die mawr geworffen werden. Vnd die
frau kam hinein / vñ redt zu allen volck mit
ihrer weisheit. Vnd sie hieben Seba dem son
Bichu den kopff ab / vnd woffen in zu Joab.
Da blies er die pflaumen / vnd sie zü streveten
sich von der stadt / ein jglicher in sein hütten.
Joab aber kam wider gen Jerusalem zum
könig.

Joab aber war vber das gant heer Isra-
el / Benaja der son Joiada war vber die Cre-
chi vnd Plebi / Adoram war rendtmeyster /
Jofaphat der son Ahilud war Canzler / Seia
war schreiber / Sadok vnd Ab Jathar waren
pfiester. Darzu war Ira der Jariter Da-
uids pfiester.

Das XXI. Capitel.

Wie siben man von Sauls geslecht / vnd
kämpfe Saul vñ Jonathe gebeyne vergraben wurden /
vnd von vier ketigen Dauid wider die philister.

AS ward auch ein cheurung zu
Dauids zeitten drey jar an ein-
ander. Vnd Dauid süche das
angesecht des HERREN.
Da der HERRE sprach. Vmb
Sauls willen vnd vmb des blüthauses wil-

len / das er die Gibeoniter getödtet hatt. Da
lies der könig den Gibeonitern ruffen / vnd
sprach zu ihnen / die Gibeoniter aber waren nit
von den kindern Israel / sonder vberig von
den Amoitern / aber die kinder Israel hatten
sinen geschworen / vñ Saul süche sie zu schla-
hen in seinem cyfer / für die kinder Israel vnd
Juda. So sprach nu Dauid zu den Gibeo-
nitern. Was sol ich euch thun? vñ wo mit soll
ich sünen / das jr den erbreyl des HERREN se-
gener.

Die Gibeoniter sprachen zu ihm. Es ist vns
nit vmb gold noch silber zu thun / sonder wir
der Saul vnd sein hauf / vnd wöllen nit / das
jemand getödt werde in Israel. Er sprach.
Was wöle jr denn das ich euch thun sol? Sie
sprachen zum könig. Den man der vns ver-
derbt vnd vndertrückt hat / sollen wir verül-
gen / das vñ seinem stam nit einer vbrig bleib
in allen landmarken Israel. Gebe vns siben
männer auß seinem hauf / das wir sie hengen
dem herrn zu Gibea Sauls erwan des erwel-
ten des HERREN. Der könig sprach. Ich
wil sie geben.

Aber der könig verschonet Mephiboseth
des sons Jonathan / des sons Saul / vmb des
eyds willen des HERREN / der zwischen
Dauid vnd Jonathan dem son Saul war.
Aber die zween söne Rizpa der dochter Aia /
die sie Saul gebohn hat / Armoni vnd Mephi-
boseth. Darzu die fünff söne Michal der do-
chter Saul / die sie dem Adiel geboht hat dem
son Barillai des Mahalorheters / nam der
könig / vnd gab sie in die hand der Gibeoni-
ter. Die hingen sie auff dem berge für dem
HERREN. Also fielen dise sibe auf ein mal /
vnd starben zur zeit der ersten ernden / wenn
die gersten ernd angehet.

Da nam Rizpa die dochter Aia einen sack /
vnd breitet ihn auff den fels am anfang der
ernden / bis das wasser vom hymel vber sie
troff / vnd ließ des tags die vögel des himels
* sie nit zerreissen / noch des nachts die thier
des felds. Da es ward Dauid angesagt / was
Rizpa die dochter Aia Sauls leibswib ge-
than hat.

Vnd Dauid gieng hin / vnd nam die gebeine
Saul / vnd die gebeine Jonathan seins sons
von den burgern zu Gabes in Gilead / die sie
von der gassen Betan gestolen hatten / dahin
sie die Philister gehenger hatten / zu der zeitt /
da die Philister Saul schlügen auff dem ber-
ge Gilboa / vñ bracht sie von damen herauf /
vnd samleten sie zuhauff mit den gebeynen
der gehenckten. Vnd begräben die gebeine
Saul vñ seins sons Jonathan im land Bet
Tamin zur zeitten im grab seines vatters
Ris. Vnd thetten alles wie der könig gebot /
b ij ten hat

* nit auff in
vauen.

ren hat. Also ward Gor nach diesem land wi-
der versüner.

Es erhüb sich aber wider ein krieg von den
Philistern wider Israel. Vnd David zoh hi-

nab vnd seine knechte mit im / vnd stritten wi-
der die Philister. Vnd David ward müde / vñ

Jabi zii Lob (welcher war der kinder) Ka-
pha einer / vñnd das gewicht sein spers war

dreyhundert vncien args / vñ her ein neues
schwert vmbgürtet / der vñterstund David

zii schlahē. Aber Absai der son Seru Ja halff
im / vñnd schlugen Philister tode. Da schwü-

ren im die männer David / vñnd sprachen. Du
solt nit mehr mit vns außziehen in den streit /

das nit die leuchte in Israel verlesche.
Darnach erhüb sich noch ein krieg zii Lob

mit den Philistern. Da schlug Sibechai der
Husathiter den Saph / welcher auch der kin-

der Kapha einer war.
Vñ es erhüb sich noch der drit krieg zii Gob

mit den Philistern. Da schlug * der von Gob
gebē war / des walds son / ein sticker / ein Ber-

lehemiter / den Galiath den Nethiter / welcher
hat eine spieß / des stang war ein weberbaum.

Vnd es erhüb sich noch der vierde krieg zii
Gath / da war ein grosser man / der hatt sechs

finger an seinen henden / vñ sechs zeen an sei-
nen füssen / das ist vier vñnd zwenzig an der

zal / vñnd er war auch geboien von Kapha.
Vnd da er Israel verächtlich sprach / schlug

iu Jonathai der son Simeas des büdēra Da-
uid. Dise vier waren geporen dem Kapha

zii Gath / vñnd fielen durch die hande David
vñnd seiner knechte.

Das XXII. Capitel.

Das lobgesang Davids / das er machet Gor zu dank /
das er in von allen seinen feinden erlöset hatt.

A

Vnd David redet für de HERR
KEL die wort dieses gesangs /
zur zeit / da in der HERR er-

redtet hatt von der hande aller
seiner feinde / vñnd von der hande

Saul / vñnd sprach.
Der HERR ist mein fels / vñnd meine

* burg. * stercke oder feste / vñnd mein erlöser.
Gor ist mein starcker verwarer / ich wil auff

in vererawen / mein schilt vñnd horn meines
heyls / mein schutz vñnd mein züflucht / mein

heyland / von meiner vngerechtigkeir wirdst
du mir helfen.

* HERR
mit lob
Phil. reg.
Ich will den * löblichen HERR an-
ruffen / so werd ich von meinen feinden erlö-

set werden.
Denn es hat mich vmbfangen zerknirschig

des todes / vñnd die bäch Delial hatten mich er-
schreckt.

Gerichte der hellen hatten mich vmbfangē /
vñnd nege des todes hatten mich vberylet.

Wenn ich geengst bin / wil ich den HERR
anruffen / vñnd meinen Gor anruffen / so wird
er meine stin erhöien von seinem heilige tem-

pel / vñ mein geschrey wirt formē für sein oren.
Die erde hat sich bewegt / vñnd ist erbebet /

die grundfest * der berg haben sich geregt / vñnd
sind bewegt / denn er war vber sie erzürnet.

Rauch gieng auff von seiner nase / vñnd
verzerendes ferer von seinem angeichte / kolen

sind von im angezündet.
Er hat den himel geneigt / vñ ist herab ge-

stigen / vñ tunkel war es vñter seinen füssen. V
Vñd er ist auff Cherub gesessen vñ hat ge-

flohē / vñ erschine auff den flügeln des winds.
Vñ setz finsternuß vmb sich her * zur ver-

deckung vñ / über die wasser von den wolcken
der himel.

Von dem glanz für im / vñnd seiner wolcken /
entbrannen die ferer kolen.

Der HERR wirdt donnen von himel /
vñnd der höhst wirt seine stin geben.

Er wirdt seine psal schiessen / vñnd sie zer-
strawen. Er wirt hageln vñnd sie verderben.

Vnd es erschinen die gösse des meers / vñnd
die grundfeste des erdbodens öffneten sich /

durch dz straffen des HERR / vñnd durch
den arthem des geysts seines zorns.

Er hat gesant von * dem himel / vñ hat mich
angenommen / vñnd auß vilen wassern gezogen.

* Er hat mich erlöset von meinem starcken
feind / vñnd von denen die mich hasseten / denn

sie waren mit zii mechtig.
* Er hat mich vberleitet zur zeit meines vn-

fals / vñnd der HERR ist mein feste woden.
Er hat mich aufgeführt in die breite. Er

hat mich erlöset / denn er hat ein wolgefallen
gehabt an mir.

Vñ der HERR wirt mir vergelten nach
meiner gerechtigkeit / vñnd wirt mich bezalen

nach der reinigkeit meiner hende.
Denn ich hab die weg des HERR behaltē /

* vñ hab nit sündlich gehädelt wid meine got.
Denn alle seine rechte hab ich für mir / vñ sein

gepot hab ich nit von mir gelassen.
Darumb werd ich vor ihm vollkommen sein /

vñnd mich hütten für meiner misserbar.
So wirt mir der HERR vergelten nach

meiner gerechtigkeit / nach meiner hende rey-
nigkeit für seinen augen.

Wie den heyligen wirdstu heylig sein / vñnd psal
mit den starcken / dich steiffen.

Mir den * erweleten wirdstu * erwelet sein /
vñnd mit den verketen wirdstu verketet sein.

Denn du wirdst das elend volck selig ma-
chen / vñ mit deinen angē die hohen lüchigen.

Denn du mein HERR bist mein leuchter /
vñnd du HERR erleuchte meine finsternuß /

Denn durch dich wil ich rüstig lauffen / vñnd
durch

durch meinen G
Gottes weg
HERR red
ist ein schilt aller
Denn wo ist e
Vnd wo ist ein st
Gor hat mich
meiner volkom
Er hat mein
vñnd hat mich ar
Erleete me
meine armen / a
Vñnd wirdst m
vñnd deine sanft
fem.
Du hast mein
müde / vñnd mei
cke / oder gebr
Ich wil meine
legen vñnd wil n
derbe.
Ich wil sie ver
ste nit auff kom
der meine süß.
Du hast mich
da mecht früm
leben wider mic
Du hast mein
den / das ich ver
Sie werden s
land / zum H
ste nit.
Ich wil sie ver
Wie hat auff de
vñnd zübrechen.
Du aber hast n
sprechen meins v
hären zii haupt
das ich nit kenne
Die fremdde
stret. In dem
mich hōien.
Die fremdden
werden sich zwen
Der HERR
Gor vñnd werde
nach heyls.
Gor gibt mir d
cke vñnd mich.
Er führt mich
von denen / die s
mich mich erh
igen männern v
Darumb wil ic
te den heyden / v
Der do groß h
harmberzigeit d
vñnd an seine

Das XXIII. Capitel.

Von den letzten Worten Dauid / vnd welche seine
stärcksten helden gewesen sind.



Dies sind die letzten wort Dauid. Es sprach Dauid der son
Dauid. Es sprach der man. Den
festiglichen verheissen ist von
dem gesalbten Gorres Jacob
vnd ein trefflicher gesang tichter Israel. Der
geist des HERRN hat durch mich geredet
vnd sein aussprechen ist durch meine zungen
geschehen. Er sprach. Der Gore Israhel hat
mir geredet / der starck Israhel / der herrscher
vnter den menschen / der gerechte herrscher in
der forche Gorres. Wie das liecht ist am mor
gen / wenn die sonne auffgehet / das für frem
glang kein wolcke bleib / vnd wie das gras
grünnet oder auffgehet auß der erden von dem
regen. * Aber mein haus ist nit bey Gore also
verdient / dafur her ein ewigen bunde mit mir
gemachte / allenthalben befestigen vnd ver
schert. Den das ist all mein heyl / vnd alle mein
wil / vnd ist nichts das auß ihm nit wachs.
Aber die sündigen / die werden gang vnd gar
aufgerentret werden / wie doinen / die man
nit mit den henden hin nimbt. Vnd die so sie
werden antastet / werden sich mit eyen vnd
spiesen verwaren / vñ man wirt sie mit feuer
verbrennen / bis das sie zu nichts werden.

* der zunge
salben Gor
tes Jacob
ausgericht
ist.

* Also wirt
mein haus
sein bey Gor.
Dafur hat.

* Das sind die
namen der
helden Dauid.
* Dauid der
auff seinem
königlichen
stul saß /
der aller
weisseste /
der fürnem
bst vnter
dreyen.
* Das sind die
namen der
helden Dauid.
* Das sind die
namen der
helden Dauid.

Dies sind die namen der Helden Dauid.
* Dauid der auff seinem königlichen stul saß /
der aller weisseste / der fürnemst vnter
dreyen. Er ist eben als ein sehr zarts holzwürm /
lin / der seinen spieß auff hüß / vñnd erschlug
achthundert auff ein mal.
Nach im war Eleasar * seins vatters büß /
ders son / des sous Ahohi vnder den dreyen
helden mit Dauid / da sie verachtlich sprach /
en den Philistern / vñ daselbs versamlet wa
ren zum streit / vñ die männer Israel hinauff
zohen. Da stund er vñnd schlug die Philister /
bis das sein hand müd am schwert erstarret /
vñ der HERR gab ein groß heil zu der zeit /
das das volck so geflohen war / vmbwande
im nach / den raub zu nemen von denen die er
schlagen waren.

Nach im war Samma der son Age des
Harariter. Da die Philister sich versamleten
in eine rotte / vñ war daselbs ein stuck ackers
vol linsen / vnd das volck flohe für den Philis
tern. Da trat er mitten auff das stuck / vnd
errettes / vnd schlug die Philister. Vnd Gore
gab ein groß heil.

Vnd dise drey fürnemisten vnter dreiffigen
kame hinab in der ernde zu Dauid in die hö
le Adullam / vñ die rotte der Philister lag im
grund Rephaim. Dauid aber war das mal
im der burg / aber der Philister volck lag zu
b ij Verhle.

durch meinen Gor vber die mauren springen.
Gorres wege sind on vnreinigkeit / des
HERRN rede ist durchs feuer bewert. Er
ist ein schilt allen die im vertrauen.
Denn wo ist ein Gor on den HERRN.
Vnd wo ist ein starcker Gor / on vnser Gor.
Gor hat mich gekerckt mit krafft / vñ hat
meinen volkommenen weg aufgefertiger.

Er hat meine fuß vergleiche den hirschen /
vnd hat mich auff die höhen gesteller.

Er leeret meine hende streiten / vnd steller
meine armen / als ein arinen od stelinen boge.
Vnd wirst mir geben ein schilt deins heils /
vnd deine sanftmütigkete wurde mich meh
ren.

Du hast meinen gang vnder mir bereit ge
mache / vnd meine kndchel haben nit gewan
ck / oder gebrechen gehabe.

Ich wil meine feinde verfolgen vnd sie ver
tilgen / vnd wil nit vmbkeren / bis ich sie ver
derbe.

Ich wil sie vertilgen vnd zerschlagen / das
sie nit auff kommen / sonder sollen fallen vñ
der meine fuß.

Du hast mich mit krafft begirret zu streit /
du wirst krummen vnder mich die sich auff
lehnen wider mich.

Du hast meine feinde mit inn die flucht ge
ben / das ich verfordere die mich hassen.

Sie werden schreyen / aber da ist kein hey
land / zum HERRN / aber er * erhört
sie nit.

Ich wil sie vertilgen wie staub auff vberden.
Wie hat auff der gassen will ich sie zureyben
vnd zubrechen.

Du aber hast mich erredt von dem * wider
sprechen meins volcks / vñnd wirst mich be
hüten zu haupt vnder den heiden. Ein volck
das ich nit kenne / wird mir dienen.

Die fremdden kinder haben * mir wider
strebt. In dem gehöid des ohies werden sie
mich hören.

Die fremdden kinder sind zerflossen / vnd
werden sich zwenigen in iren engsten.

Der HERR Alebet / vñnd gelobe sey mein
Gor / vnd werde erhöher der starck Gor mey
nes heyls.

Gor gib mir die rath / vnd wirffe die vö
cker vnder mich.

Er füret mich auß von meinen feinden. Vñ
von denen / die sich wider mich aufflehnen /
wirdstu mich erhöhen / vnd von den böshaff
tigen männern wirdstu mich erlösen.

Darumb wil ich dir danken HERR vñ
er den heyden / vnd deinem namen lob singen.

Der do groß heyl thut seinem künig / vñnd
barmhertigkeit thut an seinem gesalbten Da
uid / vnd an seinem samen ewiglich.

psal. reg
psal. celig
psal. 118

in
wort

hader.

volleger

ra. 118

Bethleem. Und Dauid gewan ein lust zum wasser auß dem brunnen / vñ sprach. Ach wer wil mir zu trincken hole des wassers auß dem brun zu Bethleem / der bey der porten stehet.

C Da fielen die drey helden inß läger der Philistier / vñ schöpfften des wassers auß dem brun zu Bethleem bey der porten / vñ vnd trügens vnd brachtes Dauid. Aber er woltes nit trincken / sonder opfferts dem HERRN / vñ sprach. * Gode sey mir gnedig / daß ich das thut. Ist nit das blüt der männer / die jr leben gewagt haben / vñ dahin gangen sind / vñ solt ichs den trincken. Vñ woltes nit trincken. Das eherten die drey helden.

Abisai Joabs brüder der son Zeru. Ja / war auch ein fürnembster vnter dieyen. Er hüß seinen spieß auff wider drey hundert / vñ erschlug sie / vñ war auch berümbe vnder dieyen / vñ der herrlichste vnder dieyen / vñ war jr oberster. Aber er kam nit bis an die drey.

Und Benaiat der son Joiada / des sons Jesse hail des helden vñ grossen thatten vñ Abisai / der schlug zweyen lewen der Moabiter / vñ gieng hinab / vñ schlug ein lewen in brun zur schneezeit. Vñ schlug auch ein Egipptischen gewelichen man / der hat einen spieß in seiner häd. Er aber gieng zu jm hinab mit ein stecken / vñ nam den Egippter den spieß mit gewalt auß der hand / vñ erwürger jm mit seinem eigen spieß. Das thet Benaiat der son Joiada. Vñ er war berümbe vnder den dreyen helden. * welche vnter den dreyssigen die herrlichsten waren / aber er kam nit bis an die drey. Vñ Dauid macht in zu heimlichen rath.

D Asabel der wiß Joab ist vnder den dreyssigen / Elhanan seins vettern son zu Bethlehem / Samma der Haraditer / Elifa der Haraditer / Helez der Paltiter / Ira der son Ikes des Tekoiter / Abieser der Anchoriter / Aemunai der Nusathiter / Salmon der Abolither / Metherari der Netophathiter / Helez der son Baena der Netophathiter / Ichai der son Ribai von Gibeon der kinder Ben Jaamin / Bereia der Pirgathoniter / Hidai von den bächen Gaas / Abialbon der Arbathiter / Asmaueh der Barhumiter / Eliaheba der Saalboniter. Die kinder Jafen vñ Jonathan / Samma der Haraditer / Abiam der son Sarar des Haraditer / Eliphelzer der son Ahasbai des sons Maachathi / Eliam der son Abichophel des Giloniters / Hegrai der Carmeliter / Paerai der Arbiter / Jegeal der son Nathan von Soba / Bani der Gaditer / Seleg der Ammoniter / Nabari der Beerothiter der waffenträger Joabs des sons Zeru. Ja / Ira der Jethiter / Gareb der Jethiter / Dria der Hebrither. Der ist alle sampt sinben vñ dreyssig.

* Goff ca
* Das laß d
* HERR fere
* von mir sein

W vnd herrlich
* der denn die
* dreyssig.

Wie sibentzig tausent männer an der pestilens starben / vñ des willen / daß Dauid das volck wider Gottes beschick gesalt het.



Ud der zom des HERRN ergrimet abermal wider Israel / vñ gab Dauid ein vndermen das er sprach zu Joab. Gehe hin zeile Israel vñ Juda. Vñ der König sprach zu Joab seinem felchauptman. Gehe vmbher in allen stämmen Israel / von Dan bis gen Bersaba / vñ zeile alles volck / daß ich wisse wie viel sein ist. Joab sprach zu dem König. Der HERR dein Gott thut zu diesem deinem volck / wie viles jzt ist / vñ noch hundert mal so vil / daß mein herr der König seiner augt lust dran sehe. Aber was bar mein herr König zu diser sachen lust. Aber des Königs wo it gieng für / wider Joab vñ die hauptleut des heeres.

Also zoh Joab auß vñ die hauptleut des heers von dem König / daß sie das volck Israel zeleren / vñ giengen vber den Jordan / vñ lägerten sich zu Aroer / zur rechten der stad / die im thal Gad ligt / vñ durch Jacler zohen sie gen Gilead / vñ inß niderland Nabsi / vñ kamen in die wald Dan / vñ zohen vmb Serdon her / vñ kamen zu der festen stad Tyro / vñ zohen vmbs land der Heuter / vñ Cananiter / vñ kamen hinauß an den mittag Juda / gen Bersaba. Vñ da sie hetten vmb zohen das gang land / kamen sie nach neun Monaten vñ zwengig tagen gen Jerusalem. Vñ Joab gab dem König die summa des volcks das gezelet war. Vñ es war inn Israel acht hundert mal tausent starcker man / die das schwert außzohen / vñ in Juda funff hundert mal tausent man.

Und das hertz schlug Dauid / nach dem das volck gezelet war. Vñ Dauid sprach zum HERRN. Ich hab schwerlich gesündigt / dz ich das gethan hab / vñ nu HERR nim hin weg die misserhat deins knechts. Denn ich hab sehr thölich gethan. Vñ da Dauid des morgens außstund / kam des HERRN wort zu Gad dem Propheten Dauids seht / vñ sprach. Gehe hin / vñ rede mit Dauid. Also spräche der HERR. Dieretley schlag ich dir für / erwele dir der eins das ich dir thue.

Gad kam zu Dauid / vñ sagtes jm an / vñ sprach. Wiltu daß siben jar thuring in dein land komme / oder daß du drey Monat für deinen widersächern fliehen müssest / vñ sie dich verfolgen / oder daß drey tage pestilens in deinem land sey. So besinn dich nun / vñ sibe was ich wider sagen sol / dem der mich gesandt hat. Dauid sprach zu Gad. Es ist mir fast

fast angst. Ab
HERR
berzigkeit sind
in der mensche
Also ließ der
rad kommen /
pen zeit / das
gen Der Geba
da der engel se
ensalon / daß
der HERR
Engel zu dem
gnig laß mir d
des HERR
na des Jhesu
gel sahe der d
HERR
hab die misser
schaff gethan
vñ meines va
Vñ Gad fo
sprach zu im.
HERR
Arasna des J
hinauß wie G
geporet hat. U
ber den König
ben vnder in
gesicht zur erde
mein herr der
sprach. Zu keuf
zu bawen dem
die plage vom
Aber Arasna
der König neme
Sibe / da sind r
ten vñ gesch
gab Arasna de
zum König. Der
von dir dein op
Arasna. Ir a
dies abküssen
HERR
thum / daß ich v
mid die schure v
tel silbers / vñ b
ein altar vñ op
fu. Vñ der H
luter / vñ die p
Israel.

* Verjüner. Jere
* verjüner vñ tö
* abküssen.

* Ende des
D

Das Trit buch von den künigen. Das I. Capittel.

Wie dem David alters halber ein jung magd zu geben/
vnd Adonias sich für ein künig auff warff. Aber
Salomo gefalbet vnd von dem David
künig erliet ward.



Ad da der künig

David alt war vnd A
wolbetaget / künde er
nit warm werden / ob
man in gleich mit fley
dem bedeckte. Da spra
chen seine knechte zü
im. Lassend vns vn
sern herren künige ein

dirne ein jungstraw süchen / die für dem künige
stehe vnd seiner pflege / vnd schlaff in seinen
armen / vnd wern vnsfern herrn den künig. *seiner schoß
Vnd sie süchten ein schöne dirne in allen land
marcken Jsrael / vñ funden Abisag von Su
nem / vnd brachten sie dem künig. Vñ sie war
ein sehr schöne dirne / vnd pflegt *des künigs / *schlieff
vnd dienet im. Aber der künig erkant sie nit. beym künig.

Adonia aber der son Hagith erhüb sich vñ
sprach. Ich will künig werden. Vnd mache
im wägen vnd reüter / vnd fünffzig man zü
diabanten für im her / vñ sein vatter strafft *
in nie darumb / das er heit gesagt / warumb
thüst du also? Vnd er war auch von fast gñ
ter gestalt / vnd er hatt in gezeugt nehsenach
Absalom / vnd sein sach stund bey Joab dem
son Teru Ja / vñ bey Ab Jachar dem prie
ster / die hülffen Adonia. Aber Sadok der prie
ster vñ Benata der son Joiada / vñ Nathan
der Propheet / vnd Sime / vñ Gerbi vñnd *vnd Kei vs
Phlet / vñ die ganz sterck des hebis Dauds die helde.

waren nit mit Adonia. Vñ da Adonia schaff
vnd rinder vnd gemestet vich opferte bei dem
stein Sohelath / der neben dem brun Rogel
ligt / ljd er alle seine künig des künigs söne / vñ
alle mēer Juda des künigs knechte. Aber den
propheeten Nathan / vñ Benata / vnd die hel
den / vnd Salomo seinen brüder lüde er nit.
b iij Da

fass angft. Aber es ist mit nizer das sich in des
HERRN hande falle dan sein barm
herzigkeit sind viel vñnd groß. denn das ich
in der menschen hande fallen.
Also lies der HERR Pefilenz ihn Is
rad kommen / von morgen an / bis zur bestim
pren zeit / das des volcks starb / von Dan bis
gen Ber Seba / sibenzig tausent man. Vñnd
da der engel seine hande außstreckte vber Je
rusalem / das er sie verderbet / erbarmd sich
der HERR vber das vbel / vnd sprach zum
Engel zü dem verderber im volck. Es ist nit
gnüg / laß nu deine hande ab. Der engel aber
des HERRN war bei der scheure Araf
na des Jebusiters. David aber da er den en
gel sahe der das volck schlug / sprach zum
HERRN. Sihe / ich hab gesündigt / ich
hab die missthat gethan. Was haben dise
schaff gethan? Las deine hande widder mich
vnd meines vatters haufi sein / das bit ich dich.
Vnd Gad kam zü David zur selben zeit / vñ
sprach zü im. Gehe hyn auff / vñnd richte dem
HERRN ein altar auff in der scheuren
Arafna des Jebusiters. David gieng David
hinauff wie Gad gesagt / vñ der HERR
gepotten hat. Vnd da Arafna sich wand / sa
he er den künig mit seinen knechten zü im ge
hen / vñnd eret in vñ viel widder auff sein an
gesicht zur erden / vñ sprach. Warumb kompt
mein herr der künig zü seinem knecht? David
sprach. Zü küssen von dir die scheuren / vñnd
zü bawen dem HERRN einen altar / dz
die plage vom volck auffhöse.

Aber Arafna sprach zü David. Mein herr
der künig neme vñ opfere nach seinem willen /
Sihe / das sind rinder züm biadopfer / vñ schlit
ten vñnd geschir von ochsen zum holz. Alles
gab Arafna dem künig. Vnd Arafna sprach
zum künig. Der HERR dein Got nam *an
von dir dein opffer. Aber der künig sprach zü
Arafna. Ut also wie du wilt. SOND ich will
dies abkneiffen vñ sein werd / den ich will dem
HERRN meinem Got nie biadopfer
thün / das ich vmbstunt hab. Also faust Da
uid die scheure vñ die rinder vñ fünffzig Si
kel silbers / vñ bawete daselbade HERRN
ein altar vñ opferte biadopfer vnd fridop
fer. Vnd der HERR ward dem lande ver
sünet / vñ die plage höret auf von dem volck
Jsrael.

Annotatio.

† Versünet. Merck / das das opffer des altars keftigigt
zū versünen vnd ideliche frangheit vñ ande vnglück ab
zū wenden.

Ende des andern büchs von
den künigen.